

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19150516

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo.

Das "Hamburger Echo" erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis durch die Post bezogen ohne Frangebild monatlich 4,20, vierteljährlich 12,00, jährlich 48,00, durch die Kolportage wöchentlich 80 Pf. frei ins Haus. Einzelnummer in der Expedition und den Filialen 5 Pf.
Sonntagsnummer mit "Neue Welt" 10 Pf., bei den Straßenhändlern 10 Pf.
Kreuzabonnements monatlich 2,70, für das Ausland monatlich 4,--.

Redaktion:
Fehlandstraße 11, 1. Stod. Hamburg 36
Expedition:
Fehlandstraße 11, Erdgeschoss.
Verantwortlicher Redakteur: A. Reitze in Hamburg.

Anzeigen die siebengepaltene Beilage oder deren Raum 40 A. Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen 20 A. Anzeigen-Einnahme Bezahlbar 11. Erdgeschoss (bis 5 Uhr nachmittags) in den Filialen, sowie in allen Annoncen-Bureaus. Preis- und Belegbedingungen ohne Verbindlichkeit. Bestellungen im reaktionären Teil werden weder gratis noch gegen Entgelt aufgenommen.
Buchhandlung: Erdgeschoss, Buchdruckerei-Kontor: 1. Stod. Fehlandstr. 11.

Kriegsfinanzen und Kriegssteuern.

Je länger der gewaltige Krieg der Gegenwart dauert, desto mehr wachsen die erforderlichen Kriegsmittel ins Ungeheure, desto tiefer erhöhen sich die Werte, die der Zerschlagung anheimfallen und nach dem Kriege neu geschaffen werden müssen. Die Rechnung mit Millionen ist längst überholt; nur noch Milliardensummen kommen in Frage. Wie weit der fernere Verlauf des Krieges die Ansprüche noch steigern wird, ist noch nicht abzusehen.

Woher die Mittel nehmen? Zunächst gibt es keinen andern Weg als den der Anleihen; denn solche ungeheure Ausgaben lassen sich nicht aus laufenden Einnahmen bestreiten, sie müssen auf eine lange Zeit verteilt werden. Das geschieht eben durch die Anleihen und deren spätere Verzinsung und Amortisation. Die beiden bisher aufgenommenen deutschen Kriegsanleihen haben ja eine erfreuliche Stärke der deutschen Volkswirtschaft bewiesen; sie haben zusammen etwa 13 1/2 Milliarden ergeben, eine schier schwindelerregende Summe. Wenn nun auch aus den aufgeschwemmten Reichstümern der deutschen Nation so gewaltige Summen mit relativer Leichtigkeit für die Durchführung des Krieges zur Verfügung gestellt werden konnten, so kommt das schwierigere Problem doch hinterher: in Zukunft die laufenden Einnahmen zu schaffen, aus denen die Zinsen und Amortisationsquoten sowie die sonst aus dem Kriege sich ergebenden fortwährenden Ausgaben bestritten werden können. Zu letzteren sind vor allem zu rechnen die sicher viele Hunderte von Millionen erforderlichen Gehaltsaufschläge für die Kriegsinvaliden und die Hinterbliebenen Gefallener, die Wiederbeschaffung vernichteten Kriegsmaterials, der Wiederaufbau zerstörter Ortschaften usw. Wenn in letzterer Hinsicht auch wieder zunächst zu Anleihen gegriffen werden muß, so ist auch dafür wiederum für viele Jahre die Verzinsung und Tilgung zu bestreiten.

Von den zwanzig Milliarden, die der Reichstag bisher bewilligt hat, sind bisher 13 1/2 Milliarden aufgenommen, etwa ein Drittel steht also noch aus. Nach den Angaben des Reichsschatzsekretärs im Reichstage sollen die bewilligten Mittel etwa bis zum Herbst dieses Jahres reichen, falls der Krieg bis dahin dauert. Danach er länger, so werden vermutlich noch weitere Mittel erforderlich sein.

Wenn aber auch "nur" die zwanzig Milliarden aufgebraucht werden, so ergibt das eine ungeheure Zukunftslast, für deren Tragung große neue Einnahmen des Reiches erforderlich werden. Allein die Verzinsung würde jährlich etwa eine Milliarde beanspruchen; ebensoviel, als der zur Finanzierung der letzten großen Militärvorlage beschlossene Wehrbeitrag in drei Jahren erbringen soll. Ob eine Verdoppelung dieser Milliarden ausreichen würde, um die übrigen aus dem Kriege erwachsenden Verpflichtungen des Reiches zu erfüllen, läßt sich vorläufig noch nicht entscheiden absehen.

Aus welchen Quellen kann das Reich so riesige neue Einnahmen ziehen machen, um all den neuen Ansprüchen gerecht zu werden? Das ist die Frage, die immer aktueller wird; denn für die Kriegsanleihen werden die ersten Zinsbeiträge bald fällig und die Zinsfrage für Invalide und Hinterbliebenen erfordert ebenfalls schon ihre finanzielle Deckung. Wenn die erwachsenden Kosten auch zunächst mit aus den Anleihen bestritten werden können, so kann das doch nicht für längere Dauer geschehen. Es werden also bald, spätestens unmittelbar nach Beendigung des Krieges neue Einnahmequellen für das Reich erschlossen werden müssen.

Wo lassen sich solche finden? Eins erscheint uns sicher, daß mit der bisherigen Methode, den Bedarf des Reiches im wesentlichen aus indirekten Steuern und Zöllen zu decken, die neuen großen Mittel nicht beschafft werden können. Das Reich hat schon durch seine bisherige Finanz- und Steuerpolitik diese Quellen in so ausgiebiger Weise ausgeschöpft, daß da nicht viel mehr zu holen ist. Die indirekten Steuern, die ja vor allem die große Masse belasten, haben bei übertriebener Höhe die Wirkung, daß sie sich zum Teil selbst anheben, weil die Verteuerung der Steuerobjekte durch die hohe Steuer einen Rückgang des Verbrauchs herbeiführt, so daß das Ergebnis der neuen oder erhöhten Steuer sehr stark hinter den Erwartungen und Berechnungen zurückbleibt. Oft erst nach langer Zeit tritt hier ein Ausgleich ein. Nach dem Kriege wird aber die Quelle der indirekten Steuern und Zölle voraussichtlich schon so wie so langamer fließen, weil einmal der Krieg die Konsumkraft des Volkes geschwächt hat und auch damit zu rechnen ist, daß die Einfuhr mancher Artikel, besonders auch von Lebensmitteln, nicht so bald die alte Höhe wieder erreichen wird.

Es wird sich also bewahrheiten, daß weder Reich noch Staat dort noch viel holen können, wo nur noch über das Nötigste verfügt wird, bei den großen Volksmassen. Das Reich wird sich für die Deckung seines ungeheuer gewachsenen Geldbedarfs an jene Kreise halten müssen, die mehr als das Nötigste haben, also an die verschiedenen Schichten des Volkes oder direkt an gewisse Quellen der Reichthumserschöpfung, die es sich unmittelbar dienstbar machen kann.

Der Weg der direkten Reichssteuern ist ja schon bei der letzten großen Militärvorlage beschritten worden durch das Gesetz über den Wehrbeitrag und das Vermögenssteuergesetz vom 3. Juli 1913, das die Reichsvermögenszuwachssteuer schuf. Das von der Regierung und den herrschenden Parteien früher zäh verteidigte "Prinzip", daß das Reich seine Bedürfnisse durch Zölle und indirekte Steuern zu decken habe, ist also überwunden. Weitere

Schritte auf diesem Wege werden unvermeidlich sein. Es könnte der Wehrbeitrag, der bekanntlich eine Kombination von Vermögens- und Einkommenbesteuerung, aber nur als einmalige Abgabe (zahlbar in drei Raten, von denen die letzte erst im Februar nächsten Jahres fällig ist), gedacht ist, zu einer ständigen Vermögenssteuer ausgebaut werden oder die Reichsvermögenszuwachssteuer, die erst 1917 wirksam wird, muß eine konsequenter Ausgestaltung erfahren. Für beide Möglichkeiten hat die für die Feststellung des Wehrbeitrages erfolgte Vermögensaufnahme eine brauchbare Grundlage geschaffen.

Der Ausbau der Reichsvermögenszuwachssteuer könnte eventuell auch die Handhabe bieten für eine scharfe Besteuerung der Kriegsgewinne. Dieser Gedanke hat ja im Hinblick auf die empörende Ausnutzung der Kriegskonjunktur durch regelmäßige Kriegslieferanten und durch geriebene Geschäftsmänner aller Art überall Anklang gefunden. Nur die Frage, wie man diese Kriegsgewinne steuerlich am besten fassen könne, um den streupellosen Profitmachern einen sehr erheblichen Teil ihres durch Ausnutzung der Kriegsnötlage erhaschten Gewinnes wieder abzugewinnen, ist noch nicht gelöst. Es wäre durchaus gerecht, diese Kriegsgewinne, die in einer Zeit, wo Millionen anderer die schwersten Opfer bringen müssen, auf Kosten der Allgemeinheit gemacht worden sind, viel scharfer zu treffen, als eine Besteuerung des Vermögenszuwachses im allgemeinen sein könnte. In berechtigter Empörung über die Kriegsgewinne, die von Kriegslieferanten und Spekulanten gemacht worden sind, ist schon vorgeschlagen, diese mit dem Opium des Bürgers behafteten Gewinne ganz wegzusteuern. Ein gangbarer Weg dafür ist aber bisher nicht gezeigt worden.

Die Feststellung der eigentlichen Kriegsgewinne wird einige Schwierigkeiten verursachen, zumal die Erfahrung schon gelehrt hat, daß große und kleine Gesellschaften, die durch Lieferung von Kriegsmaterial Kriegsgewinne erzielt haben, diese durch Bilanzverschleierung zu verdecken bemüht sind. Leichter noch als den zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Aktiengesellschaften wird die Verschleierung von privaten Lieferanten gelingen können. Aber unter Zuhilfenahme scharfer Strafbestimmungen dürfte es doch gelingen, auf dem Wege des Deklarationszwanges und scharfster Nachprüfung der geschäftlichen Ergebnisse aus Kriegslieferungsverträgen einen wesentlichen Teil der Kriegsgewinne zu erfassen, wenn auch absolute Vollständigkeit ausgeschlossen ist.

Diese Kriegsgewinne fallen ja schon jetzt in den Rahmen der Reichsvermögenszuwachssteuer. Wenn Ende 1916 die neue Feststellung der Vermögen im ganzen Reich erfolgen wird, dann ist damit auch der Zuwachs durch Kriegsgewinne der Steuerpflicht unterworfen. Der Anspruch aber, den das Reichsbesitzsteuergesetz an den Vermögenszuwachs stellt, ist schon für "normale" Fälle durchaus ungenügend, wenn die Steuer Erhebliches bringen soll; für die Kriegsgewinne würden die Steuerhöhe aber geradezu zum Kinderpott. Die Steuer beträgt bis zu 50000 Vermögenszuwachs 0,75 Prozent und steigt bis zu 1,50 Prozent bei einem Zuwachs von mehr als 1 Million. Uebersteigt der Gesamtwert des steuerpflichtigen Vermögens M. 100000, so erhöht sich der Steuerfuß um 0,1 Prozent, bei M. 200000 um 0,2 Prozent, um bei 10 Millionen das Maximum der Steigerung des Steuerfußes um 1 Prozent zu erreichen. M. 375 Steuer bei einem Vermögenszuwachs von M. 50000, oder M. 900 Steuern bei M. 100000 Zuwachs sind jedenfalls schon für normale Zeiten als geringfügig anzusehen, aber auch wenn ein Millionär mit 1 Million Zuwachs die gebühre oder zwölf Millionen vollmacht und dafür M. 25000 zahlen muß. Eine Kriegsgewinnsteuer von höchstens 2 1/2 Prozent, die 97 1/2 Prozent des Gewinnes in den Händen der Gewinnernehmer ließe, wäre aber einfach eine Lächerlichkeit.

Um für die Deckung des ungeheuer gewachsenen Reichsbedarfs Summen zu gewinnen, die bei der Größe des Bedarfs auch einigermaßen der Rede wert sind, wird also das Reichsbesitzsteuergesetz eine sehr kräftige Verschärfung seiner Steuerfaktoren erfahren müssen. Für allen Vermögenszuwachs. Für den Vermögenszuwachs aber, der aus der allgemeinen Kriegsgewinn geschöpft ist durch Brandschädigung der Reichskasse vermehrt überhöhter Lieferungspreise, durch Spekulationen, die die Not der großen Massen noch erhöht haben, und ähnliche unpatriotische Praktiken — für diesen allgemeinen Kernergis erregenden Vermögenszuwachs müßten die Steuerhöhe bis nahe an die Grenzen der Konfiskation gehen. Abgesehen von den Betroffenen würden sich kaum Stimmen des Widerpruchs dagegen erheben; solche Besteuerung der Kriegsgewinne würde vielmehr ziemlich allgemein als gerecht empfunden werden.

Wieviel aus einer sehr hohen Sondersteuer auf Kriegsgewinne herausgeholt werden könnte, läßt sich im voraus auch nicht einmal annähernd berechnen, da nicht zu übersehen ist, welcher Teil der verbrauchten Kriegsmilliarde in den Händen der Lieferanten und Spekulanten hängen geblieben ist. So hoch die Summe auch sein mag, ist sie doch immerhin nur ein Bruchteil des Gesamtverbrauchs für Kriegszwecke, der auch die Löhnungen für Offiziere und Soldaten, die Unterzugssummen für die Familien der Kriegsteilnehmer, die Zahlungen an staatliche Betriebe, an Eisenbahnen, Werften usw., und bei den Lieferungen selbst auch die Arbeitslöhne und Materialkosten (in denen freilich wiederum ein Teil Lieferungsgewinne steckt) mit umfaßt. Daß aus der Besteuerung der Kriegsgewinne allein, selbst wenn sie bis zu sehr hohen Höhen steigt, ein sehr großer Teil der Zu-

kunftsansgaben des Reiches gedeckt werden könnte, ist nicht anzunehmen. Unter Mithinanziehung einer allgemeinen Ausgestaltung der Reichsbesitzsteuer wird aber immerhin ein nicht unbeträchtlicher Teil des großen Neubedarfs aufgebracht werden können.

Der Gedanke wird in Zukunft vorherzusehen sein müssen, daß Reich und Staat ihren Bedarf mehr als bisher dort entnehmen müssen, wo sich die Ueberflüsse der nationalen Wirtschaft ansammeln. Für den ungeheuren Neubedarf nach dem Kriege — für dessen Deckung man auch nicht zu sehr auf etwaige große Kriegskostenüberschüsse rechnen darf, weil der Krieg, je länger er dauert, eine allgemeine Erschöpfung der nationalen Kräfte zur Folge haben muß — wird es schwerlich möglich sein, allein in Besitzsteuern ausreichende Deckung zu finden. Es werden voraussichtlich noch andere Einnahmequellen erschlossen werden müssen, die aber, wie wir schon oben darlegten, nicht in einer Erweiterung des Systems der indirekten Steuern bestehen können und dürfen. Scheidet man dies aus, so bleibt nur noch die Monopolisierung bestimmter Industriezweige seitens des Reiches, um diesem so unmittelbare eigene Einnahmen zu verschaffen.

Der Versuch, solche Monopole zu schaffen, ist ja schon früher gemacht worden. Bismarck wollte das Tabaksmonopol als "Patrimonium der Euerbeten" einschmuggeln und auch ein Branntweinmonopol ist schon in Erwägung gezogen worden. Die Versuche sind gescheitert und auch das vor Jahresfrist von der Regierung geforderte Petroleummonopol, das die Petroleumversorgung Deutschlands sicherstellen sollte, ist nicht zur Wirklichkeit geworden. Ob es den ihm gesetzten Zweck erreicht haben würde, muß nach den Erfahrungen der Kriegszeit als zweifelhaft erscheinen. Ein Monopol, das in seinem Objekt vom Auslande abhängt, hat überhaupt eine sehr unsichere Grundlage.

Wenn nach dem Kriege ungewißheit die Frage der Schaffung von Reichsmonopolen aktuell werden wird, so wird dabei mehr als je der fiskalische Gesichtspunkt maßgebend sein, die Absicht der Einnahmevermehrung. Es dürfen dabei aber auch die ökonomischen und sozialen Erwägungen nicht beiseite geschoben werden. Die Monopole dürfen nicht zu einer schweren Belastung des Verkehrs oder des Konsums werden, sondern müssen die dem

Reiche zuführenden Einnahmen aus dem entnehmen, was bisher als Kapitalgewinn in die Taschen der Unternehmer und Aktionäre floß.

Als bestes und reifstes Monopolobjekt bietet sich hier der Bergbau. Die Erbschätze an Kohlen, Eisen, Salzen, Oelen usw. sind bisher an die Bergwerksunternehmer sozusagen verschent worden und haben für sie die Basis für kolossale Gewinne, für die Anhäufung ungeheurer Reichtümer gebildet. Diese Erbschätze in Zukunft auf dem Wege des Reichsmonopols für die Allgemeinheit auszubenten, würde den Forderungen der Gerechtigkeit entsprechen. Für die staatliche Monopolisierung reif ist auch die gewaltige Elektrizitätsindustrie, die heute schon eine Art Privatmonopol bildet, dessen ungeheure Gewinne sich in wenigen Händen sammeln. Sie für die Allgemeinheit nutzbar machen, wäre ein Verdienst. In Erwägung gezogen ist ja seit längerer Zeit auch schon ein Zigarettenmonopol, dessen Einführung wohl ein allgemeines Tabaksmonopol zur baldigen Folge haben würde. Auch ein Zündholzmonopol ist schon früher ins Auge gefaßt worden, ebenso ein Versicherungsmonopol. Ob noch weitere Monopolprojekte in Betracht kommen können, ist vorläufig nicht abzusehen.

Es ist wohl damit zu rechnen, daß die Regierung, wenn sie an die Schaffung von Reichsmonopolen herantreten wird, die Linie des geringsten Widerstandes wählen wird, um schnell zu den neuen Einnahmen zu kommen. Da man sicher bei den Bergbauinteressen auf den schärfsten Widerstand stoßen wird, so wird man sich schwerlich entschließen, dieses für das Reichsmonopol reife Gebiet zuerst in Angriff zu nehmen.

Bei jedem Monopol besteht natürlich das Bedenken, daß es sich nicht darauf beschränkt, die bisherigen Unternehmerrgewinne für das Reich einzuziehen, vielmehr dazu mißbraucht werden kann, den Konsum zu belasten und damit die gleiche Wirkung wie durch indirekte Steuern zu erzeugen. Mit dieser Gefahr ist immer zu rechnen. Gleichwohl wird das Reich nach dem Kriege kaum anders als mit Hilfe von Monopolen die großen Summen aufbringen können, die erforderlich sind, die Hinterlassenschaft des Krieges zu regeln. Dem Mißbrauch der Monopole wird durch eine demokratische Kontrolle nach Möglichkeit zu steuern sein.

Zurückgeschlagene Angriffe im Westen und Osten. Der Vormarsch in Galizien dauert fort.

Mitteil. W.B. Großes Hauptquartier, 15. Mai 1915.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Steenstraete am Oprekanal wiesen wir einen nächtlichen feindlichen Angriff ab. An der Straße St. Julien-Hern griffen wir weiter an und machten Fortschritte. Drei englische Offiziere mit 60 Mann und einem Maschinengewehr fielen in unsere Hände. Die Zahl der seit dem 22. April bei Hern von uns gemachten unterwendeten Gefangenen ist auf 110 Offiziere und 5450 Mann gestiegen, wozu noch über 500 verwundete Gefangene kommen.

Südwestlich von Lille entwickelten sich auch gestern heftige Artillerielämpfe. Feindliche Infanterieangriffe erfolgten dort nicht. An der Loretto-Höhe wurde die meisten feindlichen Angriffsbewerbe niedergehalten. Ein Angriff nördlich des Höhenzuges, der bis in unsere Gräben gelangte, wurde unter schweren Verlusten für den Feind abge schlagen.

Bei der Räumung von Carency und des Westteiles von Ablain ist, wie jetzt festgestellt, ein in der vorderen Linie eingebautes Feldgeschütz und eine geringe Anzahl von Behelfsminenwerfern verloren gegangen. Außerdem fielen 5 von uns früher erbeutete französische Geschütze, und zwar 3 kleine Nebelwerlanouen und 2 Wörfer, die als Minenwerfer benutzt wurden, in Feindeshand zurück. Nördlich von Arras blieb es im allgemeinen ruhig.

Südlich von Ailly, östlich der Maas, nahmen wir einige feindliche Gräben, wobei 52 verwundete und 166 unterwendete Franzosen, darunter ein Bataillonkommandeur, gefangen genommen wurden.

Drei feindliche Angriffe gegen unsere Stellung an der Straße Gisey-Hilirey wurden abgewiesen. Im Priesterwalde setzten wir uns im Morgengrauen durch einen Vorstoß in den Besitz eines feindlichen Grabens und machten hierbei einige Gefangene.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach einem vorübergehenden kleinen Erfolge des Feindes, der uns drei Geschütze kostete, ist der Vormarsch harter russischer Kräfte bei Szawle zum Stehen gebracht worden. Feindliche Angriffe an der unteren Dubissa scheiterten.

Der Gegner hat nunmehr auch in der Gegend südlich des Njemen eifrig Verstärkungen heranzgeführt. Gesehtsberührung mit diesen besteht noch nicht.

Bei Augustow und Kalwarja wurden feindliche Angriffe abge schlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In dem Raume südlich der unteren Pilica bis zur Weichsel legten die verbündeten Truppen den weiterabziehenden Russen nach. Der Bräudenkopf von Jaroslan am San wurde gestern erstickt. Schulter an Schulter mit der österreichisch-ungarischen Armee, in deren Verband sie stehen, erreichten die Truppen des Generals von der Marwitz die Gegend von Dobromil.

Weiter südlich wird ebenfalls die Verfolgung rastlos fortgesetzt. Die verbündeten Truppen haben vielfach die Gebirgsausgänge gewonnen.

Oberste Heeresleitung.

Der russische Rückzug in Polen und Galizien. Russische Sturmangriffe an der Pruthlinie zurückgeschlagen.

W.B. Wien, 15. Mai. Mitteil. Die russischen Armeen in Polen und Galizien sind weiter im Rückzuge. Auf der ganzen Front von Nowe Miasto an der Pilica bis südlich des Dnjester, in der Gegend von Dolina, dringen die verbündeten Armeen vor.

An San sind Rudnik und Lezajsk von unseren, Jaroslan von den deutschen Truppen erobert worden. Das in Mittel-Galizien zuständige österreichisch-ungarische 10. Korps steht vor seiner Heimatstadt Krzemysl. Weiter südlich sind Dobromil, Stary Sambor und Borystaw wieder in eigenem Besitz. Verbündete Truppen der Armee v. Linington erreichten die Höhen südwestlich Dolina.

An der Pruthlinie greifen die Russen noch an. In erbitterten Kämpfen nördlich Kolumnea hat die kärntnerische und steirische Infanterie des Heeres und der Landwehr in zähem Ansharen alle russischen Sturmangriffe blutig zurückgeschlagen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Döfer, Feldmarschalleutnant.

Otto Hentschel
Gefreiter der Meierei im Inf.-Regt. Nr. 76, 8. Komp., im blühenden Alter von 24 Jahren.
Tief betrauert und schmerzlich besehnt von seinen Eltern
Otto Hentschel und Frau,
seiner beiden Schwestern, seinem Schwager, seiner Frau Johanna Brockmann und allen, die ihm im Leben nahe standen.
Ruhe sanft in fremder Erde!
Stellbergstraße 12, 3. Etage.

Arthur Tietchen,
Gefreiter im aktiven Infanterie-Regiment Hamburg Nr. 76, 8. Komp., im Alter von fast 24 Jahren.
Tief betrauert von seinen Eltern, Brüdern, Schwägerinnen und seiner Verlobten.
Georg Tietchen sen. und Frau, Georg Tietchen und Frau, Alfred Tietchen, Hugo Tietchen, zuz. im Felde, und Frau, Minni Groth als Verlobte
und von allen seinen Verwandten und Bekannten.
Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 6. Mai auf dem Schlachtfelde unser lieber Sohn und Bruder
Willy Müller,
Musikf. im Infanterie-Regiment 163, 14. Kompagnie, im 21. Lebensjahre.
Tief betrauert von allen Verwandten, Freunden und Bekannten und am schmerzhaftesten besehnt von seinen tiefbetäubten Eltern und Geschwistern.
Emil Müller u. Frau, geb. Kebel,
Hamburg, Wöhlfahrtstraße 18, I.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Noch nicht den Schmerz über den Verlust meines lieben, unergiebigen Mannes überstanden, trifft mich wiederum ein neuer, harter Schlag. Am 23. April fiel nach schwerer Verwundung durch einen Schrapnellstich in die Lunge mein lieber, braver Sohn
Karl König
Unteroffizier im Inf.-Regt. 266, 14. Komp., im blühenden Alter von 23 Jahren dem überirdischen Krieg zum Opfer.
Tief betrauert und schmerzlich besehnt von seiner tief betäubten Mutter **Philippine Pröhl Wwe.,** geb. Stalfeld, seiner Großmutter, geb. Sander, seiner Schwester Jenny, seinem Bruder Siegmund (zuz. im Felde), H. Schleichner und Frau, geb. Stalfeld, R. Dörmann (zuz. im Felde) und Frau, geb. Schleichner, August und Hermann Schleichner (zuz. im Felde), Emil Pröhl und Frau, geb. Plümer, Albert Pröhl (zuz. im Felde) und Frau, geb. Plümer, August Jacob und Frau, geb. Sander, nebst Kindern Hedwig, Gertraud, Robert und Herbert (zuz. im Felde) und allen, die ihm im Leben nahe standen.
Er machte uns nie trauriger, nur den einen, daß er nimmer wiederkommt.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Auf dem Felde der Ehre fiel am 24. April bei einem Sturmangriff mein innigst geliebter, guter Mann
Heinrich Oelker,
Unteroffizier, Infanterie-Regt. Nr. 76, 12. Komp., im 24. Lebensjahre. Tief betrauert von seiner Frau
Elsa Oelker, geb. Meyer,
nebst Töchtern Hedwig.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Nach langen, verzweifelten Hoffen erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser jüngster Sohn und Bruder,
der Entfernungsweiser
Walter Michelsen
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
welches er in der Schlacht bei Coronel erhalten, am 8. Dezember 1914 in der Seeschlacht bei den Falklandsinseln auf S. M. S. „Güldenau“ im blühenden Alter von 22 Jahren den Heldentod gefunden hat.
In tiefer Trauer:
G. Michelsen und Frau, geb. Messerschmidt, und Brüder Carl, Richard, Bruno, zuz. im Felde, Erich, sowie Verwandte und Bekannte.

Nach langen, bangen Wochen wurde uns die Gewissheit, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Richard Hentschel,
Gefreiter der Meierei,
im Alter von 26 1/2 Jahren am 16. Dezember 1914 im Feldlazarett seiner schweren Verwundung erlegen ist.
In tiefer Trauer:
H. Gohrmann und Frau, geb. Hentschel, P. Gohrmann, zuz. im Felde, und Frau, geb. Hentschel, B. Hentschel, zuz. im Felde, und Frau, W. Gardelogen und Frau, Neffen und Nichten und alle Verwandten.

Deutscher Kürschner-Verband.
Am 13. Mai verließ nach langer, schwerer Krankheit unser Mitglied
Gustav Wilhelm.
Ehre seinem Andenken!
Verdigung: Sonntag, 16. Mai, nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle des Spendorfer Krankenhauses.
Die Ortsverwaltung.

Todes-Anzeige.
Am Freitag, 14. Mai, starb nach längerer Krankheit mein lieber Mann
Johannes Ginkel
im 89. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.
Verdigung: Montag, 17. Mai, 2 Uhr, von Kapelle 2, Löhndorfer.

Holzarbeiter-Verband.
Verwaltungsstelle Hamburg.
Todes-Anzeigen.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß folgende Kollegen auf dem Schlachtfelde gefallen sind:
Gustav Badermann, Tischler, Friedrich Beckby, Schirmmacher, Karl Lankenau, Tischler, Otto Lüer, Tischler, Edmund Lunkwitz, Tischler, Carl Heyden, Stellmacher, infolge Krankheit im Lazarett gestorben.
Wilhelm Stock, Tischler, Friedrich Wolf, Tischler.
Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Verein für den 2. Hamburger Wahlkreis.
1. Distrikt. 6. Bezirk.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Genosse und stellvertretender Bezirksführer
Wilhelm Rohweder
als Opfer des grausigen Völkerrades an den Folgen schwerer Verwundung verstorben ist.
Ruhe sanft in fremder Erde!
Wie werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren!
Der Vorstand.

Pfeifenklub „Smeek too“ v. 1901.
Dem grausamen Kriege fiel zum Opfer unser lieber Pfeifenbruder u. langjährig. Vorstandsmitglied
Wilh. Rohweder.
Ein ehrendes Andenken bleibt ihm stets bewahrt.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Verwaltungsstelle Hamburg.
Todes-Anzeigen.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß folgende Kollegen den Tod auf dem Schlachtfelde gefunden haben:
Willy Müller, Metallarbeiter, Johannes Meyer, Klempner, Wilhelm Rohweder, Metallarbeiter, Ernst Jachmann, Schlosser, John Riechers, Arbeiter, Walter Michelsen, Arbeiter, Andreas Hirzel, Dreher, August Bichels, Arbeiter.
Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Todes-Anzeigen.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß folgende Kollegen den Tod auf dem Schlachtfelde gefunden haben:
Hermann Nagel, Ausfuhr, am 26. April, Carl Detlefs, Lagerarbeiter, am 30. April, Ernst Leppin, Ausfuhr, am 2. Mai, Franz Klasha, Lagerarbeiter, Paul Rose, Eisenbahner, H. Settinger, Schiffsmaler, gest. am 15. April an Lungenerkrankung in Jüterburg.
Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Bauarbeiterverband.
Zweigverein Hamburg und Umgegend.
Todes-Anzeigen.
Den Tod auf dem Schlachtfelde erlitten die Kollegen:
Wilh. Schmidt, Maurer, Aug. Meyer, Maurer, E. Rochlitz, Maurer, Herm. Gondermann, Steinträger, Otto Hentschel, Stukatur.
Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

Verband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands.
Zahlstelle Hamburg.
Todes-Anzeigen.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß folgende Kollegen im Kampfe für unser Vaterland auf dem Felde der Ehre gefallen sind:
Wilh. Büge, Eimsbüttel, Paul Franke, do, W. Wenzien, Winterhude, Gust. Sawitzki, Schiffbr.
Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Zahlstelle des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands für Hamburg und Umgegend.
Todes-Anzeigen.
Als Opfer des Krieges betrauert die Zahlstelle die Kameraden
Richard Hentschel, Bezirk 9, Karl Rathje, Bezirk 8.
Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

Zahlstelle des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands für Hamburg und Umgegend.
Todes-Anzeigen.
Als Opfer des Krieges betrauert die Zahlstelle die Kameraden
Richard Hentschel, Bezirk 9, Karl Rathje, Bezirk 8.
Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

Den Heldentod fürs Vaterland fand unser geliebter Sohn und Bruder
Wilhelm Rohweder,
Inf.-Regt. Nr. 76, 1. Komp., im 24. Lebensjahre.
Tief betrauert von den Eltern und Geschwistern.
H. Rohweder und Familie.

Sozialdemokratischer Verein für den 2. Hamburger Wahlkreis.
1. Distrikt. 6. Bezirk.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Genosse und stellvertretender Bezirksführer
Wilhelm Rohweder
als Opfer des grausigen Völkerrades an den Folgen schwerer Verwundung verstorben ist.
Ruhe sanft in fremder Erde!
Wie werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren!
Der Vorstand.

Pfeifenklub „Smeek too“ v. 1901.
Dem grausamen Kriege fiel zum Opfer unser lieber Pfeifenbruder u. langjährig. Vorstandsmitglied
Wilh. Rohweder.
Ein ehrendes Andenken bleibt ihm stets bewahrt.
Der Vorstand.

Dem grausamen Kriege zum Opfer fiel bei einem Sturmangriff am 30. April unser innigst geliebter Sohn und Bruder
John Vierkant,
Musik. im Inf.-Regt. 76, 9. Komp., im blühenden Alter von 23 Jahren.
In tiefer Trauer:
Carl Vierkant und Frau, sein Bruder Albert, zuz. im Felde, und sechs andere Geschwister.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Sparklub „Lütt u. Lütt“ von 1905.
Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß unser Sparbruder
Wilh. Sass
dem grausamen Kriege zum Opfer gefallen ist.
Ruhe sanft in fremder Erde!
Der Vorstand.

Dem grausamen Krieg zum Opfer fiel am 28. April unser lieber, unergiebiger Sohn und Bruder, der
Hans Richter
im blühenden Alter von 24 Jahren.
In tiefer Trauer:
Seine untröstlichen Eltern, sein Bruder Max, seine Schwestern Herta und Marie, sowie sein Schwager Grenadier Hans Kötter, Schiffbr., den 16. Mai 1915.
Ruhe sanft in fremder Erde. Du lieber, unergiebiger Sohn Hans!

Deutscher Bauarbeiterverband.
Zweigverein Hamburg und Umgegend.
Todes-Anzeigen.
Den Tod auf dem Schlachtfelde erlitten die Kollegen:
Wilh. Schmidt, Maurer, Aug. Meyer, Maurer, E. Rochlitz, Maurer, Herm. Gondermann, Steinträger, Otto Hentschel, Stukatur.
Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein für den 8. und 10. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlkreis.
Ortsverein Wandsbeck.
Todes-Anzeigen.
Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied
W. Gustävel
Maurer, auf dem Schlachtfelde gefallen ist.
Ehre seinem Andenken!

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Genossin
Frau Grandt
nach kurzem Leiden verstorben ist.
Ehre ihrem Andenken!
Die Verdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofs Tomdorf aus statt.
Um recht zahlreicher Beteiligung erucht
Der Vorstand.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 26. April bei einem Sturmangriff unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Musikf. **Willi Timmermann**
Infanterie-Regiment Nr. 76, 9. Komp., im blühenden Alter von 21 Jahren.
Tief betrauert und schmerzlich besehnt von seinen untröstlichen Eltern
C. Timmermann sen. und Frau, C. Timmermann jun. und Frau nebst Tochter, E. Timmermann (zuz. im Felde) und Frau nebst Tochter, Erna Graagort.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Sozialdemokratischer Verein für den 2. Hamburger Wahlkreis.
1. Distrikt. 6. Bezirk.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Genosse und stellvertretender Bezirksführer
Wilhelm Rohweder
als Opfer des grausigen Völkerrades an den Folgen schwerer Verwundung verstorben ist.
Ruhe sanft in fremder Erde!
Wie werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren!
Der Vorstand.

Pfeifenklub „Smeek too“ v. 1901.
Dem grausamen Kriege fiel zum Opfer unser lieber Pfeifenbruder u. langjährig. Vorstandsmitglied
Wilh. Rohweder.
Ein ehrendes Andenken bleibt ihm stets bewahrt.
Der Vorstand.

Dem grausamen Kriege zum Opfer fiel bei einem Sturmangriff am 30. April unser innigst geliebter Sohn und Bruder
John Vierkant,
Musik. im Inf.-Regt. 76, 9. Komp., im blühenden Alter von 23 Jahren.
In tiefer Trauer:
Carl Vierkant und Frau, sein Bruder Albert, zuz. im Felde, und sechs andere Geschwister.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Sparklub „Lütt u. Lütt“ von 1905.
Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß unser Sparbruder
Wilh. Sass
dem grausamen Kriege zum Opfer gefallen ist.
Ruhe sanft in fremder Erde!
Der Vorstand.

Dem grausamen Krieg zum Opfer fiel am 28. April unser lieber, unergiebiger Sohn und Bruder, der
Hans Richter
im blühenden Alter von 24 Jahren.
In tiefer Trauer:
Seine untröstlichen Eltern, sein Bruder Max, seine Schwestern Herta und Marie, sowie sein Schwager Grenadier Hans Kötter, Schiffbr., den 16. Mai 1915.
Ruhe sanft in fremder Erde. Du lieber, unergiebiger Sohn Hans!

Deutscher Bauarbeiterverband.
Zweigverein Hamburg und Umgegend.
Todes-Anzeigen.
Den Tod auf dem Schlachtfelde erlitten die Kollegen:
Wilh. Schmidt, Maurer, Aug. Meyer, Maurer, E. Rochlitz, Maurer, Herm. Gondermann, Steinträger, Otto Hentschel, Stukatur.
Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein für den 8. und 10. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlkreis.
Ortsverein Wandsbeck.
Todes-Anzeigen.
Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied
W. Gustävel
Maurer, auf dem Schlachtfelde gefallen ist.
Ehre seinem Andenken!

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Genossin
Frau Grandt
nach kurzem Leiden verstorben ist.
Ehre ihrem Andenken!
Die Verdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofs Tomdorf aus statt.
Um recht zahlreicher Beteiligung erucht
Der Vorstand.

Arbeitsmarkt
L. Wolff, Spaldingstraße 160,
sucht für Filiale in Provinz Hannover strebsame, militärfreie
Sortiermeister und Sortierer, die Meister werden wollen.
Gesuchte müssen die Hamburger Sortierung kennen, selbst tüchtige Sortierer sein und die Sortierung auf den Plänen kontrollieren können. Lebensstellung mit hohem Gehalt! — Schriftliche Angebote.
Für mein Transfitalager gesucht
Tabakbodenarbeiter
der Empfang, Verzollung und Versand von Rohtabak versteht.
Schriftliche Angebote an L. Wolff, Spaldingstraße 160.

L. Wolff, Spaldingstraße 160,
sucht strebsame, militärfreie
Werkmeister und Zigarrenmacher, die Meister werden wollen.
Gesuchte müssen die bessere Fabrikation, möglichst nach Hamburger Art, kennen und verstehen, ein gutes Fabrikat bei sparsamem Blätterverbrauch zu erzielen. — Lebensstellung mit hohem Gehalt! Schriftliche Angebote.

Verband der Hausangehörten.
Tüchtige Mädchen aller Art finden jedw. Stellung in gut. Häusern bei hoh. Lohn.
Ortsgr. Hamburg, Gr. 4, 7658.
Geöffnet von 8-1 u. 4-8 Uhr.
Gewerkschaftshaus,
Befenbinderhof 57, IV., Zim. 55.
Wir suchen einen tüchtigen, erfahrenen
Metalldreher,
sowie zwei tüchtige, mit der Instandsetzung von Automatenwerken vertraute
Feinmechaniker
zum sofortigen Eintritt.
Melddungen täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags in unserem Bureau, kurze Mühren 22, Zimmer Nr. 12. Gehälter, Arbeitszeugnisse, Cautionskarte, Meldebücher und Militärpapiere sind mitzubringen.
Die Direktion der Gaswerke.

Bauarbeiterin!!
garniert Güte mod. u. billig. Alte Zutaten gern verwend., das Febern fräulein u. färb. Bartelsstr. 46, pt.
Tüchtiger Bügler
für Landkurier sofort gesucht.
F. Wittek & Co., Bleichenstraße 10.
Militär-Ofenrechner sucht besten Platz. Off. unt. E. 114 Sternstr. Filiale, Glasbüttenstraße 99.
Hornig, Wulverhändler gesucht. Muster für 4 Pf. gegen 40 Pf. Marken. Devisen Bestand. Breslau Sp.
Für sofort oder später
Schuhmacher auf Werkstelle, selbiger muß erster Arbeiter sein u. muß mit der Rundschaft umgehen können. Woche 4. 40.
Thieme, Gerhofstr. 47.
Zigarrensortierer finden sofort Beschäftigung.
P. zum Felde Naahlg., Zigarrenfabrik, Neieren b. Hamburg.

Gute Gristenz! Strickmaschinen
mit ständig. Arbeit zu vortrefflichen Zahlungsbedingungen. Interests losentlo. Gebrauchte Maschinen und Reparaturen billig.
Paul Just, 19
Michaelstraße

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek
Jedes Heft 20 Pf.
Verzeichnisse gratis.
Buchhandlung Auer & Co.,
Hamburg 36, Fehlandstrasse 11.

Achtung! Rohtabak!
Wegen Einberufung sind unsere Filialen von
morgen, Montag,
an wie folgt geöffnet:
Filiale Barmbeck, Holst. Kampf, nur vormittags von 9 bis 1 Uhr,
Filiale Altona, Reichenstr. 18, nur nachmittags von 4 bis 8 Uhr.
Im Hauptgeschäft: Altona-Ottensen und den Filialen:
St. Georg, Grasso Allee 6, Eilbek, Wandsb. Chaussee 257, und Eimsbüttel, Bartelsstr. 109, bleibt die Geschäftszeit unverändert.
Hengfoss & Maak.

Roh-Tabak Alois Schneider
Klosterhof-Parade, Lager: Dumboldstraße 5, Verkauf: Dumboldstraße 6.
Hohtabak-Lager
A. d. Köpke, Schwanenstr. 21, Gimb. 5.
Du kaufst 5 große gerade Zigarrenform. J u. 6 schräge. Postfr. 16, 11. v. Lint. kurz u. leicht 250. Preis 1.20. Briefl. 2. d. Johannisstraße 5, 11. 6-Sn.

Wer auf Reinlichkeit hält
Reinigin,
anerkannt bewährtestes Reinigungsmittel. Bester Ersatz für Benzin.
reinst seine Garderoben, Teppich-, Möbelstoffe usw. mit
Ersatz für Benzin.
Pl. 45, 80 1/2 und M. 1.40. Zu haben in allen Drogerien. Die Fabrikanten: Frank & Co., Hamburg 6.

W. Wedeking, Culenstr. 3.
Zigarrenfabrik Lager. H. Oppermann, W. Labitzsch, Gr. Barkh. 49.
Zigarren der „Großverkaufsgesellschaft“ in jeder Preislage empfiehlt
W. Petersen, Bartelsstr. 2.

Soeben erschienen: Die Regelung des Arbeitsnachweises
Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der Konferenz vom 10. Februar 1915 u. herausgegeben von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands
Preis 50 Pfennig
Buchhandlung Auer & Co. Hamburg 36, Fehlandstraße 11
Bestellungen nehmen alle Filialisten und Kolporteurs des „Hamb. Echo“ entgegen

Möbel, Betten, komplette Einrichtungen, Wohnzimmereinrichtungen in mod. gebl. Ausführung, den jetzigen Verhältnissen entspr. leichte Bedingungen, auch auf Zeitzahlung, liefert die seit circa 30 Jahren bestens renommierte
J. Jareslawski
Alter Steinweg 78, I. und II., im Hause der Heilmann-Schneider.

Halbmilchkaffee
Tel. 3.7908
schmeckt und bekommt am besten
Posten Landrauch-Epich, Rippespeyer und Schinken, auch einzeln abzugeben. Brandende 27.
„Zur Schifferbörse“
Schöne Ebaussicht! Schönster u. schattigster Garten in Reumühlen. Billige Preise.
W. Happ, Reumühlen 44/45.
Erlaubt Lokal von der Brücke rechts.
Gastwirtschaft und Klublokal Bruno Weidner, Rotefodstr. 2.
Carl Sellmers Privat-Milchgeschäft
Wilschmiedestraße 65, I.
Wochentags von 12 bis 7 Uhr, Sonntags von 11 1/2 Uhr bis 3 Uhr a. Couvert 80 1/2.
S. v. Kan.-G. u. B. W. Landstr. 58, III.
Wohnungsaussgabehalber Chaiselongue, Vert., Gardinen, Teppich und Gasofen billig zu verkaufen. Befenbinderhof 25.
Gärtner und Privatier!
Wohnzimmer-Einricht., Garnitur als Motete, Tisch, Sofa, 4 Flachpolierstühle, echt russisch Tisch u. Decke, 2 Bilder, Zigarrenschrank, alles zusammen M. 90, auch einzeln abzugeben. 4 bis 8 Uhr. Hamburg, Sternstr. 5, Braun.
Schönes ger. Herrenrad M. 35. Hochleg. Herrenrad m. Torp. freil. Mod. Damenrad 45 W., Steinbaum 109, I.
Schönes Haus m. Wohnz. M. 880, 8 Okt., mod. Schlafz. m. Antikf. 145, 145, 145, 145, 9-tägig, Eom. 12-7 U. E. 11. 11. 11.
Einberuf. eleg. Hausz., a. gel. 10-tägig. 145, mod. Schlafz. m. Antikf. 145, 145, 145, 145, 9-tägig, Eom. 12-7 U. E. 11. 11. 11.
Herrn- und Knaben-Anzüge, Bett- und Damenwäsche, Gardinen, Schürzen, Panamahüte 750, 10. Meyer, Albst. 4.
Gehr. Hirt- und Dam.-Fahrrad, billig zu ver. W. Biebert. 3/5, 5. Hausmarkt.
Klappf. mit und ohne Verbed. bill. zu ver. W. Biebert. 3/5, 5. Hausmarkt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Hamburg.

Wahl von Delegierten zur 12. ordentl. Generalversammlung.

Am Sonntag, 16. Mai d. J., findet in folgenden Lokalen die Wahl von Delegierten zur 12. ordentlichen Generalversammlung statt:

Gewerkschaftshaus, Hintergebäude, pt. 1 (Arbeitsnachweis).
A. Eckhoff, Altona, Hospitalstr. 1.
J. Jörs, Dittmar Koelstr. 18.
Nörsgaard, Grichtr. 67.
J. Stelzenmüller, Warthastr. 54.
G. Stender, Bahnenfelderstr. 182.
E. Sagebiel, Canalstr. 21, Uhlenhorst.

J. Müller, Hamburgerstr. 161.
E. Röhl, Billh. Röhrendamm 126.
W. Konow, Wilhelmshurg, Ernst August-Deich 57.
H. Schneider, Wandsbeck, Litzowstr. 59.
G. Basse, Hornerlandstr. 324.
Schulz, Winterhuder Marktplatz 16.
Schenk, Sternstr. 79.

Die Wahlhandlung beginnt präzise 10 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags pünktlich geschlossen. Wählen dürfen nur diejenigen Mitglieder, die sich durch Mitgliedsbuch legitimieren können und mit ihren Beiträgen nicht länger als sechs Wochen im Rückstand sind.

Achtung! Kartelldelegierte! Achtung!

Am Donnerstag, 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr präzise, findet im Arbeitsnachweis, Gewerkschaftshaus, Hintergebäude, eine wichtige Zusammenkunft statt.

Anlässlich der am 20. ds. Mts. stattfindenden Kartellversammlung findet die Ortsverwaltungs-Sitzung am Freitag, 21. Mai, 8 Uhr abends, statt.

Achtung! Werkstattdelegierte! Achtung!

Den Delegierten diene zur Nachricht, daß am Donnerstag, 20. Mai, die Kontrolle der Mitgliedsbücher vorgenommen wird.

Die Kollegen und Kolleginnen machen wir darauf aufmerksam, daß sie den Delegierten an oben genanntem Datum unaufgefordert ihre Mitgliedsbücher vorzeigen.

Die Ortsverwaltung.

Gewerkschaftskartell von Hamburg-Altona u. Umgegend.

Berjammlung der Delegierten und Vorstände der Gewerkschaften am Donnerstag, 20. Mai 1915, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal.

Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1914. 2. Bericht der Sekretäre.
3. Neuwahl der Kommission und der Revisoren. 4. Bericht vom Gewerkschaftshaus und Finanzierung desselben.

Die Kommission.

Für die Kontrolle ersuchen wir die Vorstände, ihre Mitglieder mit Legitimationen zu versehen.

Zahlstelle des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands für Hamburg und Umgegend.

Gewerkschaftshaus, Beichenbinderhof 57/66, 2. Stock, Zimmer 2.
Den Frauen unserer zum Militär eingezogenen Mitglieder hierdurch zur Kenntnis, daß ab 17. Mai bis 1. Juni d. J. nochmals eine einmalige Familienunterstützung gewährt wird. Vorbereitung für den Bezug dieser Unterstützung ist, daß das betreffende Mitglied bei seiner Einberufung zum Militär mindestens 60 Wochenbeiträge geleistet hat und die Beiträge bis zur Einberufung nicht über die naturtatsächliche Frist reduziert.

In Betracht für diese Unterstützung kommen die Familien, deren Ernährer bereits eingezogen sind oder bis zum 1. Juni d. J. eingezogen werden. Hierunter fallen auch diejenigen ledigen Mitglieder, die nachweislich Vater oder Mutter oder beide mütterlich haben, ferner alle berechtigten Frauen, deren Männer bereits gefallen oder im Kriege verstorben sind.

Für Hamburg, Altona, Wandsbeck, Lohstedt, Stellingen, Niendorf, Schenefeld, Bramfeld und Wellingsbüttel wird diese Unterstützung in Zahlstellen-Büro, Gewerkschaftshaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, ausbezahlt ab 17. Mai an den Wochentagen: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 8 Uhr, Montags und Sonnabends dagegen nicht.

Um eine schnelle und ordnungsgemäße Abfertigung bei der Auszahlung dieser Familienunterstützung — in Anbetracht der großen Zahl unserer eingezogenen Mitglieder — im Zahlstellenbureau zu ermöglichen, ist nachstehendes genau zu beachten: Die Unterstützung wird ausbezahlt für die Mitglieder mit dem Familiennamen (Anfangsbuchstaben) von A bis F am Dienstag, 18. Mai, von G bis K am Mittwoch, 19. Mai, von L bis R am Donnerstag, 20. Mai, und von S bis Z am Freitag, 21. Mai, zu der hier angegebenen Zeit.

Für die in Betracht kommenden Mitglieder von Hamburg und Umgegend (Hamburg, Moorburg, Neugraben, Finkenwerder, Gröppel und Neuenfelde) zahlt der Kassierer für Hamburg, Fritz Huber, diese Unterstützung am Mittwoch, 19. Mai, von abends 8 1/2 Uhr an aus im Bezirkslokal bei Lüssenhop, 1. Bergstraße 7.

Für Wilhelmshurg und Neuhof zahlt unser Kassierer Karl Michaels in seiner Wohnung, Fährstraße 34, parterre, die Unterstützung aus am Tage und abends.

Für die Ostküsten (Schiffbeck, Steinbeck, Oststeinbeck, Billwärder a. d. Bille, Woberg, Fahrenhorst und Oesendorf) wird diese Unterstützung ausbezahlt durch Herrn Karl Seemann in Steinbeck, Marktstraße.

Zu beachten ist hierbei besonders, daß beim Empfang der Unterstützung das Mitgliedsbuch (Verbandsbuch), soweit dasselbe nicht im Zahlstellenbureau oder bei den hier genannten Auszahlern abgegeben ist, vorgezeigt werden muß, da sonst die Auszahlung nicht erfolgt.

Der Vorstand.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands.

Geschäftsstelle Hamburg.

Mitglieder-Berjammlung

Donnerstag, den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, oberer Saal.

Tages-Ordnung:
1. Referat des Kollegen C. Möller über: Die Volksernährung im Kriege unter Berücksichtigung der Zentralverfassungen. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

NB. Obiges Thema haben wir gewählt im Interesse der Familien unserer Kollegen. Wir bitten deshalb wohl erwarten, daß die Kollegen mit ihren wertvollen Frauen recht zahlreich in dieser Berjammlung erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Ortsverwaltung Hamburg I.

Achtung! Verbandsmitglieder!

Dienstag, den 18. Mai 1915, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Verlängerung der Tarifverträge für die Hafenarbeiter.
2. Die Finanzierung des Gewerkschaftshauses.

Das Erscheinen aller Kolleginnen und Kollegen ist Pflicht. — Nur das Mitgliedsbuch legitimiert und ist den Kontrollen vorzulegen.

Achtung! Kollegen der Branche Koll- und Speditions- sowie Möbelführer, Güterboden- und Stranganarbeiter!

Laut Tarifvertrag tritt die Erhöhung des Lohnes um 50 % pro Woche für alle Kutscher und Arbeiter der genannten Branche am 1. Mai 1915 in Kraft.

Die Bernahmensleute ersuchen wir, die neuen Tarife im Bureau in Empfang zu nehmen.

Der Lohn für Blutzugentaster erhöht sich laut Tarif ab 1. Mai 1915 um 1 pro Woche von 1,35 auf 1,40.

Die Ortsverwaltung.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter.

Allgemeine Mitglieder-Berjammlung

am Mittwoch, 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Musiksaal des Gewerkschaftshauses.

Tages-Ordnung:
1. Anträge, betreffend die Feuererzeugnisse. 2. Fünf Pfennig Beitragserhöhung zur Regelung unserer Unterhaltungen und zur Erhaltung des Gewerkschaftshauses. 3. Mitteilungen und Anfragen.

Diese Berjammlung darf kein Mitglied verjamen! Verbandsbücher nicht vergessen! Der Vorstand.

Fabrikarbeiterverband.

Berjammlungen der Distrikte.

Dienstag, 18. Mai:

Altona, bei L. Müller, Bahnenfelderstraße 63.
Rotenburgsdorf, bei P. Bock, Am Basserturm.
Eimsbüttel, bei Fritz Struck, Fruchtallee 70.
St. Georg, bei W. Kacker, Frankstraße 14.
Eilbek, bei C. Schmidt, Eilbekweg 33.

Mittwoch, 19. Mai:
Hamburg-St. Pauli, bei H. Planeth, Michaelisstraße 50.
Hamm-Borgfelde, bei O. Braul, „Produktion“, Wendenstraße.
Winterhude-Eppendorf, bei H. Schulz, Wandsb. Marktplatz 16.
Schiffbeck-Billwärder, bei Joh. Schmidt, Hamburgerstraße 44.

Donnerstag, 20. Mai:
Wandsbeck, bei Högerl, Kirchstraße 30.
Barmbeck, bei R. Mause, Flachsland 15.
Uhlenhorst, bei W. Lars, Bachstraße 109.

Freitag, 21. Mai:
Eidelstedt, bei Schönfeldt, Eidelstedt, Kielerstraße.

Beginn der Berjammlungen präzise 8 1/2 Uhr abends.

Tages-Ordnung in allen Berjammlungen:
1. Bericht vom Gewerkschaftshaus und von der Generalversammlung. 2. Erhöhung des Lokalbeitrages um 5 % pro Woche. 3. Verschiedenes.

Verbandsmitglieder, erscheint vollzählig in den Berjammlungen.

Die Ortsverwaltung.

3 Sozialdemokratischer Verein 3 für den dritten Hamburger Wahlkreis 3

Distrikt Eppendorf.

Mitglieder = Berjammlung

am Dienstag, 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei W. Strebe, „Stadtpart“, Barmbeckerstraße 163.

Tages-Ordnung:
1. Krieg und Sozialdemokratie. Referent: Genosse Hoffmann. 2. Jahresbericht und Abrechnung. 3. Neuwahlen. 4. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreichen Besuch bitten

Die Distriktsleitung.

NB. Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Sonntag, 6. Juni, morgens 9 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Der Vorstand.

Behandlung d. Krankh. n. d. wissenschaftl. Grundlage Dr. Sam. Hahnemanns Spez. - Kinderkrankh. Während d. Kriegszeit auch I. Unbemittelte. Leidend. Frauen Rat u. Ansk. ohne Verbindlichkeit. Sprechst. ans. Montags täglich v. 8-9, 2-4, 7-8 Uhr. Sonn- und Festtags von 8-9 Uhr. G. Becker, Homöopatho-therapeut, Bockmannstr. 57, I., St. G.

Bei Gicht, Rheumatismus, Krämpfen haben Logal-Zubereitungen gute Dienste geleistet. Herzlich glänzend begutachtet. In allen Apotheken erhältlich. Weiz.: 64,3 Acid. acet. salic., 4,06 Chinin. tan., 12,6 Li. salycil., 6,6 amyl., 10,6 Mg. 20, usta et talc.

Mäntel-Neudorf
Neue Frühjahrs-Kostüme, alles Modelle.
Neue Frühjahrs-Mäntel und Jacketts.

Gummi- und Gummimiten-Mäntel, Kleider und Jupons, Kinderkleider und Mäntel, Knabenanzüge und Pyjacks. Wintermäntel für jeden Preis.

Mäntel-Neudorf, Wexstr. 33.

Handels-gesellschaft „Produktion“

m. b. H.

Vorteilhaftes Angebot

so lange Vorrat reicht

Geräucherter Frühstücksspeck

ohne Knochen
(Karbonatenspeck, nur Speck und Fleisch)
im ganzen (12-14 Pfd.) das Pfund M. 1,65
im Ausschnitt „ „ „ 1,70

Erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen und Schlachterläden der „Produktion“.

Fahrrad-Haus „Frisch auf“.

Filiale Hamburg, Bartelsstrasse 26.

Fahrräder, Nähmaschinen, Sportsartikel.

Mäntel M. 9,75, 8,25, 7,25, 6,75, 5,75, 3,50.
Sohlsohle M. 5,25, 4,50, 4,25, 3,80, 3,50, 2,70.

Ein großer Poiten Stoff für Anzüge, Meter M. 3,50.

Vermietungen

Zu Hamm, Ede Widernsweg und Gwaldsweg, 1 Minute von der Straßenbahnhaltestelle Hammerlandstraße und Ede Widernsweg, sind sofort oder später prachthafte, helle und geräumige 2- u. 3-Zimmer-Wohnung, von M. 300 an sowie noch einige Kabinen mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnung, zu verm. Treppenaufzug, Bordpflanzung und Aborte mit eckl. Eintristia, Kabinen mit Fliesenbelag. 1 Kabin (besond. für Milchgeschäft geeignet) mit Terrassenaufbau. Näheres beim Verwalter Dix, Widernsweg 11, Oberer Gwaldsweg.

Möbel-Fabrik Haase

Gegr. 1871
Banksstrasse 119/131 (Bankschhof). Unser

Ausverkauf

der aus Anlaß des Umzuges zurückgesetzten älteren Bestände und Muster bietet hervorragende Einkaufsgelegenheit.

Kompl. Schlafzimmer mit Ankleideschrank und Waschkommode M. 145.-
Kompl. Küche, naturl. Eleg. Garnitur m. Umbau 115.-
Chaiselongue 16.-
2thr. Kleiderschrank 25.-
2thr. Ankleideschrank 38.-
Ausziehisch 19.-

Kompl. Salonstand: Garnitur, Umbau, Salonisch 325.-
Vertiko m. Vergl. Eleg. Schatz mit Ankl.-Schr. Küche M.

Süderstr. 8 bis 12

sind neu defor. 3-Zimmerwohnungen von M. 180 bis 300 zu vermieten.

Mardmannstraße 162

(zwischen Zollverste u. Notenhurgstr.) Parterre mit gr. Garten über Hofplatz gleich zu verm. Die Treppenaufstiege samt mit übernommen werden.

Gebisse 2 pro Zahn

fest und bequem sitzend.
Goldkronen, Goldbrücken, Stützähne, Plomben. Reparaturen 2-3 Stunden. Teilzahlung gestattet.

K. Wedde's Zahnpraxis.

„Ihr gänzlich schmerzloses Zahnziehen“
ist eine Wohltat für alle Zahnleidenden! Hochachtungsvoll Frau O. P. Persönliche Behandlung. Künstliche Zähne von M. 2 an. Reparatur u. Umarbeit. v. M. 1 an. Billh. Röhrendamm 51, Rotenburgsdorf. Sprechzeit: 9-11, 3-7, Sonntags 10-12. Teilzahlung gestattet.

H. Stemann, Zahn-Atelier,

Großneumarkt 82, Ede Neuer Steinweg. Sprechst. 9-11, 4-7, Sonn- 10-12 U. Arbeit v. künstlichen Zähnen zu den besamten kalauen billigen Preisen. Plombieren, Revidieren, Zahnreinigung. Reparaturen schnell und billigt. Zahnziehen mit Zahnlackbehandlung.

Fertige Herrengarderoben

prima Stoffe und Verarbeitung, wegen Erparnis der Sadenmiete jetzt preiswert abzugeben. Nur Alter Steinweg 60, I. Kein Laden. Daibst: Vermietung von Franer u. Gesellschaftsanstg.

Herrihaftliche getragene Herren- und Knaben-Garderoben,

Vermietung von Gesellschafts- und Kleiner-Garderoben. Großes Lager in Sandstr. Partie halbwertiger Hüter zu sehr billigen Preisen. Telefon Nr. 8, 5207. Reparaturwerkstatt im Hause.

Heinr. Hestner,

Zeughausmarkt 22/23.
Gebrauchte und neue Anzüge M. 10, 15, 20, 25. Jacketts, Socken, Pantalons, Hüter, Jünglings- und Knaben-Anzüge enorm billig. Nur Söderstr. 46, 2b.

Edler Weißleibsch,

älteres Hüter, 200x300, M. 27 hat M. 40. Juster, Hermannsbrücke 5, I.

Bananas,

100 Stück leicht bebaute Hüterhüte, an ganz neuen hülfen Hüter, weit unter Einkaufspreis abzugeben. Nur kurze Zeit. Wölder, Eichenstr. 63, IV., Fahrstuhl.

PFINGSTEN



25.75
Weiße Kleider, wie dieses, in ihrer duftigen Zartheit und entzückend gemustert, sind so recht passend für sonnige Feiertage. In vielen neuartigen Mustern bei uns für
von 950 in allen Preislagen bis 4000

33.25
Die so modernen und eleganten Jacketts in Blau und Schwarz finden in unseren neuen Jackettsformen mit ihrem hübschen sogenannten Hindenburgtragen immer wieder neuen Beifall
von 1375 in allen Preislagen bis 6000



13.75
War der Covercoat schon seit Anfang der Saison beliebt, so wurde er in den letzten Tagen geradezu stürmisch bei uns verlangt. Doch unser reichhaltiger Vorrat ist hierin so gewaltig, um jeder Nachfrage zu genügen.
von 850 in jeder Preislage bis 3900

24.00
Der reizende Doppel-Paletot ist für kühle Abende unentbehrlich. Seine moderne Aufmachung, besonders der in Falten gelegte Rücken und seine Garnierung verleihen ihm ein vornehmes, elegantes Aussehen.
von 750 in allen Preislagen bis 3250



5.75
Weiße Blusen zu Tausenden in den schönsten neuartigen Formen, düffig und hart
von 090 in allen Preislagen bis 1500



Ein eleganter Motré-Paletot, wie man ihn sich schöner und wirkungsvoller kaum denken kann, in langer Form, und genau wie Zeichnung, bei uns
nur 2275

Vorteilhaft kaufen!

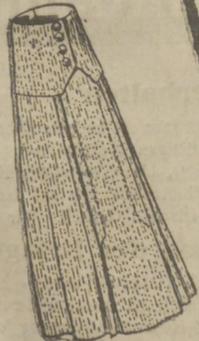
Sie brauchen nur zu sehen, welche gewaltige Auswahl Sie bei uns finden, so z. B. in den beliebten blauen Jacketts - ganz besonders in den Preislagen zwischen 25.- und 35.- -- und Sie brauchen nur zu prüfen, was wir Ihnen für unsere niedrigen Preise bieten, an Ware, Form und Ausstattung, -- -- und Sie werden

wie Tausende vor Ihnen überzeugt sein, daß man bei uns in der Tat

vorteilhaft kauft!



9.75
Blaue Rammgartröde in der schönsten, jetzt so modernen Faltenform oder mit Sattelgarnierung
von 375 in jeder Preislage bis 1900



7.00
Weiße Röde in Leinen oder Frotte in ganz neuartigen Formen, wie sie im Sommer so gern getragen werden
von 175 in jeder Preislage bis 1225



4.75
Bestickte Schleierstoff-Blusen in schönen Farbnuancen und äußerst geschmackvoll garniert.
von 390 in jeder Preislage bis 1150.

C & A
BRENNINKMEYER G.M.B.H.

Mönckebergstraße 9

Sonntags geschlossen.

COVERCOAT-PALETOTS

in ganz neuen Schnitten, besonders kleidsam, fescbe Formen in durchweg soliden Stoffen in ganz enormer Auswahl
10⁵⁰ 17²⁵ 27⁰⁰ 36⁷⁵ etc.

Moiré-Blusen-Jacken
neue Formen, nur solide Qualitäten
M. 8⁵⁰ 16⁵⁰ 24⁵⁰ 33⁰⁰ etc.

Weisse Wasch-Voile-Blusen
reich garniert, neue Schnitte
M. 3⁵⁰ 5⁵⁰ 8⁷⁵ 12⁵⁰ etc.

Weisse Wasch-Röcke
Leinen und Frotté, Sattel-, Falten- und Glockenformen,
M. 5⁵⁰ 8²⁵ 9⁵⁰ 14⁵⁰

Mohair-Blusen-Jacken
besonders angenehmes, leichtes Tragen
M. 16⁵⁰ 24⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ etc.

Ein grosser Posten
Sport-Blusen 3⁹⁰
weiss und farbig, beste Stoffe, erstklassige Wäschearbeit . . . Einheitspreis

Imprägnierte Mäntel
aus besten Stoffen, Raglanschnitt, neue Sportformen mit Gürtel
M. 14⁵⁰ 19⁷⁵ 22⁰⁰ 27⁵⁰

Eolienne-Blusen-Jacken
halbblang und dreiviertellang, glanzreiche Ware
M. 19⁷⁵ 29⁰⁰ 39⁰⁰ 49⁰⁰ etc.

Reinwoll. Musselin-Kleider
in nur besten Qualitäten, ganz neue Formen
M. 12⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁷⁵ 24⁰⁰ etc.

Seidener Reise-Mantel (Seide u. Wolle)
imprägniert, lose hochgeschlossene Raglanform mit Gürtel, besonders angenehmes Tragen, schwarz, grün und mauwurfgrau M. 33⁵⁰

Hoch-elegante **Weisse Voile- und Opalblusen** handgestickt und mit echten Fileteinsätzen, beste deutsche und Wiener Erzeugnisse, neueste Formen, allerfeinste Ausführung M. 13⁷⁵ 18⁷⁵ 24⁵⁰ etc.

Ein grosser Posten **Elegantester Stickerei-Kinderkleider** ganz neue Formen, beste Stickereien, feinste Verarbeitung und eleganteste Ausführung
aus Voile und Opal-Stoff
zu ganz besonders billigen Preisen.

☞ Sonntag vor Pfingsten, den 16. Mai, von 8-10 Uhr geöffnet. ☜

GEBRÜDER ALSBERG

Altonaer Kriegshilfe.

Als wir im Dezember die Opferwilligkeit unserer Mitbürger anriefen, rechneten wir damit, dass wachsende Arbeitslosigkeit im Winter unsere Ausgaben steigen lassen werde. Diese Voraussetzung hat sich erfreulicherweise nicht erfüllt. Die Zahl der Arbeitslosen ist beständig gefallen. Während wir Anfang Dezember fast 3000 Familien oder Einzelpersonen fortlaufend unterstützten, betrug die Zahl der dauernden Unterstützungsfälle am 1. Mai nur etwa 800, nicht gerechnet diejenigen, die nur Mietebeihilfe erhalten.

Unsere Ausgaben betragen von Anfang August bis zum 1. Mai in runden Zahlen:

Barunterstützungen	M. 299 000
Mieteunterstützungen	130 000
Lebensmittelverteilung	39 500
Volkstüchen	45 500
Säuglingsmilch	29 000
Kleidung (einschliesslich Herrichtung der Liebesgaben)	24 500
Stiefel und Stiefelausbesserung (M. 23 500 + 8000)	31 500
Feuerung	20 000
Verchiedenes und Verwaltungskosten	31 500
Insgesamt	M. 650 500

Außerdem haben wir beträchtliche Mengen von Lebensmitteln und Kleidern verteilt, die als Liebesgaben gesendet wurden. Insbesondere hat die im Oktober veranstaltete Kleiderjammung es uns ermöglicht, ausser den neu beschafften Sachen etwa 9600 Kleidungsstücke und 2400 Paar Stiefel zu verteilen. Die Herrichtung dieser getragenen Sachen gab uns Gelegenheit, zahlreiche Arbeitslose monatlang zu beschäftigen.

Gesammelt wurden bis zum 1. Mai etwa M. 784 000. Unsere Mittel sind also noch nicht erschöpft; unser Werk aber ist noch nicht vollendet, und die Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse stellt uns vor neue Aufgaben. Die gebotene Einschränkung des Brotverbrauchs nötigt uns, die Volkstüchen auszubauen. Das Steigen aller Preise zwingt uns, für Verteilung von Lebensmitteln, für Bekleidung, für Stiefelausbesserung und anderes dieselben Aufwendungen zu machen wie früher; denn während die Zahl der Arbeitslosen fällt, steigt die Zahl der Kriegerfamilien und der auf geringen Verdienst Angewiesenen, denen wir angesichts der wachsenden Teuerung zu Hilfe kommen müssen. Dazu kommt die Sorge für die Witwen und Waisen der Gefallenen, der wir uns in eingehenderer Weise widmen wollen.

Wollen wir in diesem Sinne weiterarbeiten und unsere Organisation bis zur Beendigung des Krieges aufrechterhalten, um den heimkehrenden Kriegern über die ersten Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, so dürfen wir die Mittel, die uns dank hausälterlicher Wirtschaft noch zu Gebote stehen, nicht in den nächsten Monaten völlig aufzehren.

Wir bitten deshalb, die monatlichen Zeichnungen, die im Dezember für die Monate Januar bis April erfolgten, für die Monate Mai, Juni, Juli und August zu erneuern oder uns durch einmalige Spenden zu unterstützen. Zahlungen und Zeichnungen werden erbeten unter

„Altonaer Kriegshilfe“

an Vereinsbank, Altonaer Filiale, Norddeutsche Bank, Altonaer Filiale, Altonaer Creditverein, Altonaer Bank, Ottensener Bank, Dresdner Bank, Altona, Westholsteinische Bank, Altona, oder per Kasse an die Geschäftsstelle, Markstraße Nr. 36, und an den Schatzmeister Direktor Wilhelm Feldmann, Catharinenstraße Nr. 30.

Altona, im Mai 1915.

Altonaer Kriegshilfe.



Bombenfest

erwiesen ist es, dass getragene feine Masgarderobe, die zum Teil sogar auf Seide gearbeitet ist, im Schnitt eleganter und im Tragen dauerhafter ist als billige, fertige Garderobe.

Wir bringen getragene Anzüge, Ulster, Paletots 12, 14, 16, 18, 21 M. Verleihung sämtl. Herren-Kleidung.

Verliehen gewesene Garderobe, sowie Modelle, aparte Neuheiten, werden billigst verkauft.

Abteilung II:
Moderne neue Garderobe Marinebl. Anzüge, Gummimäntel, Knabenanzüge, Beinkleider 3 M. Fahrtvergütung 100 km Umkreis b. Einl. v. 21 M. Der weiteste Weg lohnt!

Bekleidungshallen, Graskeller 21, Hochpt.
Grösstes Geschäft dieser Art. Sonntags von 7-10 Uhr geöffnet.

Prinz
ALTONA
Gr. Johannisstr. 66.

Giesskannen
48, 60, 85, 1,35, 1,65, 2, —, 2,45, 3,40, 4, —, 4,90, 5,40.

Drattgesecht wieder am Lager. Preise wie bekannt. Mittags von 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Im Leihhaus, Nickerstraße 26:
Gr. Posten eleg. Jacketanzüge, Jünglings- und Knabenanzüge, Paletots, Ulster, Normals- und Wacoos-Unterzeuge, Böden eleganter Schuhwaren, Regen- schirme usw. spottbillig.

Wir empfehlen:
Der wahre Jacob.
Nummer 752.
Preis 10 Pfennig.
Buchhandlung Auer & Co.,
Hamburg 36, Behlendorfstraße 11.
Auch zu beziehen durch sämtliche Filialleiter und Kolportage des „Hamburger Echo“.

Kriegsuhren Nr. 3
m. Lederarmband M. 4
u. Leuchtzeiger M. 7
mit Wecker M. 16.
Uhren-Kellner,
Düsterstrasse 42,
bei der Stadthausbrücke.

Die richtige Bezugsquelle!
Betten Daunens, Inletts
vom Einfachsten bis zum Feinsten
zu wirklich billigen Preisen.
Spezial-Geschäft **Herzfeld**
Altona, 3 Gählersplatz 3.
Bettfedern-Reinigung.
Grösster elektrischer Betrieb.
Bitte genau auf Nr. 3 achten.

Persil

für
jeden Haushalt

Sie erhalten

Ihre Wäsche viel länger und schonen sie bedeutend beim Waschen mit Persil, dem besten selbsttätigen Waschmittel! Kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4 bis 1/2 stündiges Kochen. Die Wäsche wird prachvoll klar, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht und besitzt köstlichen frischen Geruch. Wir liefern

auch während des Krieges

volles Gewicht zum alten Preis (1 Pfund-Paket — Netto-Inhalt 500 gr — für 65 Pfg.!) im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoffverleuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Da weitere Waschzutaten wie Seife, Seifenpulver usw. überflüssig sind, ist das Waschen mit Persil

= bedeutend billiger =

als jedes andere Waschverfahren.

Machen Sie einen Versuch!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Dritte Beilage zum Hamburger Echo Nr. 113.

Sonntag, den 16. Mai 1915.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Schlandstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur: J. Reine in Hamburg.

Bekanntmachung

betreffend

Vorratserhebung und Befehlsgabe über Gummibereitung für Kraftfahrzeuge jeder Art.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkens, daß jede Lieberzeugung (wozu auch verarbeitete oder unvollständige Melbungen fallen), sowie jedes Ansuchen zur Lieberzeugung der erlassenen Vorschriften, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetzbuch höhere Strafen verhängt sind, nach § 9 Ziffer „b“ des Gesetzes über das Bankrotverfahren vom 4. Juni 1881 (oder Artikel 1 Ziffer 2 des Bankrotgesetzes vom 2. April 1915) über den Vermögensstand von 3. November 1912, oder nach § 5 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 mit Befehlsgabe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu M 10 000 bestraft wird, und daß Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden können.

§ 1. Von der Verfügung betroffene Gegenstände sind: a) alle Personen und Firmen, die in § 1 aufgeführten Gegenstände in Gewerkschaft haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewerkschafts- und/oder bei ihnen unter Vollmacht befindlich sind; b) alle Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände, die solche Gegenstände in Gewerkschaft haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewerkschafts- und/oder bei ihnen unter Vollmacht befindlich sind; c) alle Empfänger (in dem unter a und b bezeichneten Umfang) solcher Gegenstände nach Empfang derselben, falls die Gegenstände sich am Melbeter auf dem Verand befinden und nicht bei einem der unter a und b aufgeführten Personen usw. in Gewerkschaft und/oder unter Vollmacht gehalten werden. Vorräte, die in fremden Speichern, Lagerräumen und anderen Aufbewahrungsräumen lagern, sind, falls der Verfügungsberechtigte seine Vorräte nicht unter eigenem Verwalter hält, von den Inhabern der betreffenden Aufbewahrungsräume zu melden und gelten als bei diesen bestellbar. Sind in dem Bezirk der verfügbaren Vorräte Zweigstellen vorhanden (Zweigfabriken, Filialen, Zweigbüros usw.), so ist die Hauptstelle zur Meldung und zur Durchführung der Befehlsgabe verpflichtet, auch für die Zweigstellen verpflichtet. Die außerhalb des genannten Bezirks (in welchem sich die Hauptstelle befindet) anfallenden Befehlsgaben werden einzeln betrachtet.

§ 2. Umfang der Meldung. Die Befehlsgabe umfaßt außer den Angaben über Vorratserhebung noch folgende Fragen: a) wenn die fremden Vorräte gehören, welche sich im Gewerkschaft des Aufnahmestellenden befinden; b) ob, und gegebenenfalls durch welche Stelle bereits von anderer Seite eine Befehlsgabe der Vorräte erfolgt ist.

§ 3. Inzustritt der Verfügung. Für die Meldepflicht und Befehlsgabe ist der am 17. Mai 1915 (Melbetag), mittags 12 Uhr, bestehende tatsächliche Zustand maßgebend. Für die in § 2 Absatz c bezeichneten Gegenstände treten Meldepflicht und Befehlsgabe erst mit dem Empfang der Befehlsgabe der Gewerkschaft in Kraft. Befehlsgabe ist auch alle nach dem 17. Mai 1915 etwa hinzukommenden Gegenstände.

§ 4. Befehlsgabebestimmungen. Die Befehlsgaben müssen in Form von Briefen und Schläuchen verpackt in den Lagerräumen und sind möglichst gesondert aufzubewahren. Es ist eine Lagerbuchführung einzurichten und den Polizei- und Militärbehörden jederzeit die Führung der Lager sowie der Lagerbuchführung zu gestatten.

§ 5. Meldebestimmungen. Die Meldung hat unter Benutzung der amtlichen orangefarbene Melbform für Berufung zu erfolgen, für die Vorzüge in den Postanstalten erster und zweiter Klasse erhältlich sind. Dem Meldepflichtigen wird an dem Melbetage ein Anzeiger zum Verkauf eines Teiles seiner Vorräte über den gesamten Bestand zu machen. Weitere Mitteilungen gegenwärtiger Art darf die Meldung nicht enthalten. Die Meldeform ist an die königliche Inspektion des Kraftfahrzeugwesens Berlin-Schöneberg vorschriftsmäßig auszufüllen bis zum 27. Mai 1915 einschließlich einzureichen. An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die vorliegende Verfügung betreffen.

Altona, den 16. Mai 1915.

Stellvertretendes Generalkommando des IX. Armeekorps
a. Rosenl.
General der Artillerie.

Kotes Kreuz in Hamburg.

Zentrale: Neuerwall 44, I. Telefon: Gr. S. 2448/49.

Monatsbericht April der Abteilung Liebesgaben.

Im Gegensatz zu der größeren Selbsttätigkeit in der Abteilung Liebesgaben des Hamburger Landesvereins vom Kotes Kreuz im Monat März verlief der Monat April ruhiger. Auch wurden weniger Naturaliebesgaben eingeleistet. Im Monat April sind im ganzen 14 größere Sendungen im Werte von M 93 600 und 30 kleinere im Werte von M 32 400 an die Front für die Truppen und Lazarette verpackt. Außerdem wurden die hiesigen Lazarette versorgt, die Lazarettsätze, ferner wurden täglich zahlreiche Postpakete an einzelne Soldaten,

vor allem an Landsturmlaute, verpackt. Der Wert aller der von der Abteilung Liebesgaben im Monat April abgegebenen Gegenstände betrug ungefähr M 100 400.

Nach dem Weiten, der 1. Armee, sandten wir wieder drei Waggons und kamen bei dieser Gelegenheit den dringenden Bitten um Heringe und Fischkonserven nach. Wir sandten ferner Mineralwasser, guten Rotwein für die Lazarette, Zwieback für Seuchenlazarette, die verschiedenen Teile für die Truppen. Der 5. Armee sandten wir ebenfalls einen Waggon Heringe, Kartoffeln, Fischkonserven und dergleichen.

Nach Plandern expedierten wir zwei Waggons mit Lebensmittel, Mineralwasser, Seeringen.

Nach mehr als im Weiten traten im Osten die Bedürfnisse für die Lazarette auf. Wir sandten an das Armeedepot in Ostpreußen größere Mengen Matrasen und Reiskaffen, Mineralwasser, Fisch- und Gemüsekonserven und vor allen Dingen guten, alten Rotwein, Medizinalkohol.

Von den noch vorhandenen Beständen der Wollwäse an Kleiden und Wollzeug konnten wir im Monat April leider nur zwei Waggons nach Königsberg und Rügen absenden, da der Bahnverkehr für Sendungen nach dem Osten, außer für Militär, gut, gesperrt war.

Mit dem Fortschreiten des Frühlings verändern sich die Bedürfnisse der Truppen und Lazarette, indem jetzt leichtere Kleidung, leichteres Unterzeug, ferner wieder Fußklappen in größerer Anzahl an die Front zu senden sind. Von den ostpreussischen Lazaretten wird um Lazarettdecken, Wolldecken, Taschentücher, Handtücher und ähnliches gebeten werden, neben den bekannten Bedürfnissen der Truppen, Wäschegegenstände, wie solche abgeben kann, für die im Osten gelegenen Lazarette zu spenden. Unsere Sammelstellen: Zippelhaus 18 und die Gedächtnisstraße 5, Hauptbahnhof, nehmen jederzeit alle Gaben, ob kleine oder große, entgegen. Auch werden auf Wunsch größere Posten von den Wohnungen abgeholt.

Bitte um Liebesgaben.

Eine neue Kategorie von Liebesgaben, die bisher nur selten eingeleistet worden sind, da das für sie bestehende Bedürfnis wohlwollender unterer Bevölkerung nicht genügend bekannt ist, wird vom Kotes Kreuz dringend erbeten. Es sind dies Gegenstände, die für die weit verstreute Liebesgaben der Kotes Kreuzes überaus wertvoll sind. Es gehören dazu insbesondere Schreibmaschinen, Krankenfahrstühle, Liegestühle, Gartenstühle und Gartenmöbel, einfache Kleiderbrände und Kommoden, lange Pfeifen, Fahrrad. Für alle diese Gegenstände besteht augenblicklich seitens der verschiedenen vom Kotes Kreuz eingerichteten oder unterhaltenen Stellen eine sehr große Nachfrage.

Kleine Chronik.

Ein Arbeiterretir vor dem Kriegsgericht.

Wegen Erpressungsversuchs war der Arbeiterretir Theodor W. in Köln vor dem außerordentlichen Kriegsgericht angeklagt. Er hatte als Prozeßbevollmächtigter einer Klientin des Arbeiterretirats der freien Gewerkschaften in einer Klage wegen Verletzung der in den gemeinschaftlichen Bestimmungen eines Schreibens, worin gesagt war, der Vater des Anklägers habe der Beklagten wegen jener Forderung Anspruch gegeben; außerdem habe der Vater sich gegen die Beklagte ungebührlich benommen. Der Rechtsanwalt möge das seinem Vater einmal unter vier Augen vorkommen und von der Klage abstand nehmen. Darin wurde ein Erpressungsversuch erblickt, den der Arbeiterretir jedoch in Abrede stellte, da er nur im Interesse beider Parteien die Sache habe schlichten wollen. Das Urteil des außerordentlichen Kriegsgerichts ging dahin, daß der Tatbestand objektiv zwar als verurteilende Erpressung sich darstelle, aber dem Angeklagten subjektiv das Bewußtsein einer rechtswidrigen Beschaffung eines Vermögensgegenstandes für seine Klientin gefehlt habe, weil er deren Angabe Glauben schenkte, ihr sei tatsächlich ein Zahlungsausschuss für die Klagekosten ausgeschrieben worden. Deshalb wurde der Angeklagte freigesprochen.

Auch immer wieder die Landwirte!

Wie der Rhein-Weiß. Jg. aus Alde berichtet wird, hatte sich die Strafammer vom 11. Mai mit einer so großen Anzahl von Lieberzeugungen von Kriegs- und Wehrverordnungen zu befassen, daß der Vorsitzende Veranlassung nahm, die Presse zu bitten, ersuchend auf das Publikum einzuwirken. So wurden 27 Landwirte, die ihre Getreide- und Wehrverordnungen nicht richtig angegeben hatten, zu insgesamt M 16 000 Geldstrafe verurteilt. Dann wurden einige Landwirte, die Mohn zur Fütterung benutzten, zu Geldstrafen von M 30 bis M 70 verurteilt und mehrere Witze, die Branntwein an den verbotenen Tagen bezugsgeben, erhielten Gefängnisstrafen. Bemerkenswert ist dabei, daß in einem Falle die ganze Familie, und zwar der Vater zu 14, die Frau zu 16 Tagen und die Tochter zu einem Tage Gefängnis verurteilt wurden, und ein Bergmann, der keine Konfession hatte, zu drei Monaten.

„Irrtümliche“ Seeschlachten.

Die famose „Seeschlacht von Bergen“, wo die englischen Kriegsschiffe sich selbst eine heftige Seeschlacht geliefert haben, ruft die Erinnerung an andere „irrtümliche“ Seeschlachten und an Kämpfe nach, welche sich Kriegsschiffe ein- und desselben Landes geliefert haben. Eine solche „irrtümliche“ Seeschlacht war die bekannte Begegnung der englischen Fischerboote durch die ausreisende russische Flotte im russisch-japanischen Kriege am

5. Oktober 1904, die unter dem Namen „Seeschlacht an der Doggerbank“ bekannt ist. Hieran trägt wohl die Herabsetzung der zusammengehörigen Admirals die Hauptschuld. Die russische Flotte, welche dieses Seetreffen geliefert hat, hat aber noch eine andere Seeschlacht aufzuweisen, die ernter zu nehmen ist und in der sich russische Kriegsschiffe gegenseitig beschossen haben. Allerdings war hier nicht die Herabsetzung die Ursache, sondern die revolutionäre Bewegung in Ostasien. Es handelt sich um die Seeschlacht von Tsushima. Diese Seeschlacht wurde wegen der schlechten Beobachtung unglücklich verloren. Andere Kriegsschiffe der Schwarzmeer-Flotte wurden gegen den Empörer ausgeschickt, und es kam zu einer regelrechten Schlacht zwischen russischen Kriegsschiffen, nämlich den kreuzförmigen und den aufständischen. Also auch hier waren es Kriegsschiffe desselben Volkes, die sich gegenseitig beschossen und einen Kampf lieferten. Die Seeschlacht von Bergen hat aber entschieden mehr Ähnlichkeit mit der Seeschlacht an der Doggerbank, welche der russische Admiral Roschidschewitsch den englischen Fischern lieferte. Nur wurde die Seeschlacht an der Doggerbank von den seemündigen Russen geliefert, während die Seeschlacht von Bergen dem Volke zufällt, welches sich rühmt, unter allen Völkern die größte Seefähigkeit zu besitzen.

Ein Kind zu Tode geprügelt.

Aus Ling, 11. Mai, wird der Wiener „Arb.-Ztg.“ berichtet: Vor dem Ausschussgericht war Montag der 13jährige Gemeinbediener Karl Freller aus Leopoldsdorf wegen Tötung des neunjährigen Jägermeisters Marie Daniel wiederholt zu Tode verurteilt worden, daß das Mädchen an den Folgen der Mißhandlungen starb. Mitte Februar waren die Eltern des Mädchens wegen Diebstahlsverdachts dem Bezirksgericht Leopoldsdorf eingeliefert worden. Die fünf Kinder des Ehepaars wurden der Gemeinbedienstung von Leopoldsdorf in einheimische Pflege übergeben und im Schulort einquartiert. Am 27. Februar wurde die neunjährige Marie auf ihrem Lager tot aufgefunden. Da die Leiche Verletzungen aufwies, wurde sie gerichtlich geöffnet, wobei frische Wundspuren in die Schädelhöhle festgestellt wurden, die auf das Einwirken einer von außen angewendeten stumpfen Gewalt zurückgeführt werden mußten. Als Todesursache bezeichneten die Ärzte Gehirnblutung durch Wundstich. Die Erhebungen ergaben, daß das Kind im Gemeinbedienstungsbereich seiner Schwester, von der Frau des Gemeinbediensteten Kasparina und von dem Sohn des Gemeinbediensteten Franz Bergmann geprügelt worden sei. Der grauamte Fischer aber war Gemeinbediener gewesen. Als das Kind am 26. Februar wieder, teils aus Hunger, teils aus Scham nach seiner Mutter, Maria, holte er es aus dem Arrest, schloß die Tür und das Guckloch, um von den Geschwistern der Kleinen nicht beobachtet werden zu können, und schlug dann mit dem Stiele auf das Kind los. Am nächsten Morgen war das Kind tot. Der Angeklagte gab an, daß er das Kind, das sehr unglücklich war und kaum nachts, dreimal mit einem Stiel geschlagen habe, ohne jedoch von einer feindseligen Absicht getrieben zu sein. Der Gerichtshof fand den Angeklagten bloß der schuldigen Tötung schuldig und verurteilte ihn zu vier Monaten strengen Arrest. Der Staatsanwalt meldete gegen das Urteil die Wichtigkeitsbeschwerde an.

Landgericht.

15. Mai.

Staatsanwaltschaft VI. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hofde. Im Rückfall. Der schon mehrfach bestrafte Heinrich Franz August Stadler, der in wieder wegen schweren Diebstahls angeklagt. In einer Drogerie am Feinmarkt wurden mittels Einbruchs eine Anzahl Waren gestohlen. Verschiedene Personen, die zur Zeit des Diebstahls den Angeklagten in der Nähe des Kaufes hatten umhergehen sehen, lenkten den Verdacht auf ihn. Bei seiner Festnahme fand man auch verschiedene aus der Drogerie stammende Waren in seinem Besitz. Wie bei seiner Verhaftung, behauptet er auch in der jetzigen Verhandlung, daß ein Unbekannter ihn mit dem Transport der Waren beauftragt habe. Diese nicht mehr ganz neue Verleumdungsbrede geht aber nicht mehr. Das Gericht erntet auf drei Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust.

Sittlichkeits- und Heilmittel. Auf Vergehen gegen die Meldeordnung und Vergehen gegen die Gewerbeordnung lautet die Anklage gegen den Agenten Georg E. Der Angeklagte befaßt sich mit der Verfertigung von Sittlichkeits- und Heilmitteln, die bei Verurteilungen des Rückfalls angewandt werden. Er empfiehlt sein Heilmittel auch in Anzeigen von Tageszeitungen. Nach Ansicht der Regimentsbehörden sind diese Korsetts aber als ein Heilmittel anzusehen und dürfen sich daher nicht öffentlich angepriesen werden. Der Angeklagte befaßt sich aber auf freispäherische Weise mit der Verfertigung und dem Verkauf solcher Sittlichkeits- und Heilmittel. Die Angeklagten nach Maß solcher Sittlichkeits- und Heilmittel anfertigen lassen, sind mit dem Erfolg sehr zufrieden. Der sachverständige Physikus Professor Dr. Pfeiffer, der gegen die Güte der vom Angeklagten dem Gericht vorgelegten Korsetts gegen die Güte der vom Angeklagten dem Gericht vorgelegten Korsetts nichts einzuwenden hat, führt aus, daß die Verurteilungen des Rückfalls sehr verschiedene Ursachen haben und daß ein Laie gar nicht beurteilen kann, ob das Anlegen eines solchen Sittlichkeits- und Heilmittels auch ein solches Korsett als ein Heilmittel anzusehen, da es ein Leiden beseitigen soll. Auf Grund dieses Gutachtens verurteilt das Gericht den Angeklagten zu einer Geldstrafe von M. 150.

Inhalt der preussischen Verlustliste Nr. 223.

- Infanterie usw.:
Garde: 1., 2., 3. und 5. Garde-Regiment 3. B.; 1. Garde-Reiter-Regiment; Grenadier-Regiment (Fremd) und Nr. 5; Garde-Füsilier-Regiment; Garde-Jäger, Garde-Schützen- und Garde-Reiter-Schützen-Bataillon.
Lehr-Infanterie-Regiment.
Grenadier-, bzw. Infanterie-, bzw. Füsilier-Regimenter Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 18 (I. und II. Bataillon), 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 31, 34, 37, 41, 44, 53, 56, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 70, 72, 75, 76, 81, 86, 87, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 111, 112, 113, 116, 131, 140, 142, 143, 144, 145, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 155, 156, 157, 158, 160, 162, 165, 166, 169, 172, 173.
Reiter-Infanterie-Regimenter Nr. 1, 3, 5, 13, 17, 20, 21, 26, 27, 28, 30, 32, 40, 53, 56, 61, 66, 69, 72, 74, 75, 77, 79, 81, 86, 90, 92, 93, 99, 109, 111, 116, 202, 203, 208, 217, 218, 219, 220, 227, 228 (beide letzteren I. und II. Bataillon); Kompanie der 49. Reiter-Division, 229, 231, 240, 249, 250, 251, 257, 259, 261 (I. und II. Bataillon); Nr. 263, 262, 263, 264, 265, 269.
Grenadier-Infanterie-Regimenter Königberg I, III und v. Reinhard.
Reiter-Infanterie-Regiment Nr. 4.
Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 4, 7, 12, 17, 18, 19 (I. und II. Bataillon); 3. Bataillon der Landwehr-Brigade (Hildiger), 23, 24, 25, 28, 31, 39, 60, 61, 65, 76, 77, 80, 81, 84.
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2.
Bataillon Nr. 3. Bataillon der Landwehr-Brigade (Hildiger).
II. Bataillon Landwehr-Infanterie-Bataillon Breslau.
Ueberplanmäßige Landwehr-Infanterie-Bataillone Nr. 1, 3 und 5 des IV. Armeekorps (legiertes siehe Landw.-Inf.-Reg. Nr. 17).
Brigade-Infanterie-Bataillone Nr. 5, 6, 17 (I. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 20), 26, 32, 34, 38, 41, 44, 49, 86.
Landwehr-Brigade-Infanterie-Bataillone Nr. 14 (I. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 2) und 38.
Landwehr-Infanterie-Bataillone Burg 2, II. Bataillon, III. Bataillon, II. Bataillon, III. Bataillon, Hildesheim, I. Bataillon, Weiche, II und III. Bataillon, Dets, Slendal, I. Bataillon.
Landwehr-Infanterie-Brigade-Bataillone 4. des XV. Armeekorps und 3. Bataillon.
Jäger-Bataillone Nr. 1 und 16; Reiter-Jäger-Bataillone Nr. 3, 8, 11, 14, 18, 20, 21 (I. und II. Bataillon); Kompanie der 49. Reiter-Division, 22.
Radfahrer-Kompanie der 6. Reiter-Division und der Landwehr-Division Nr. 2. Weidow; Festungs-Radfahrer-Kompanie Neubreda.
Festungs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 14 Metz und Abteilung Neubreda; Festungs-Maschinengewehr-Trupp Nr. 17 (I. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 65).
Kavallerie: Kürassiere Nr. 1; Schwere Reiter-Regiment Nr. 3; Dragoner Nr. 10, 14; Mann Nr. 11, 14; Jäger zu Pferde Nr. 1, 4, 10; Reiter-Kavallerie-Abteilungen Nr. 46 und 52.
Feldartillerie: 1. Bataillon der 42. Feldartillerie-Brigade; Regiment Nr. 4, 11, 14, 19, 22, 33, 36, 43, 50, 54, 56, 63, 71, 73, 81, 82, 84; Reiter-Regimenter Nr. 15, 19, 48, 49, 51, 56, 58.
Füsilier-Regimenter Nr. 2, 3, 6; Reiter-Regiment Nr. 11; Landwehr-Bataillon des V. Armeekorps.
Pioniere: Regiment Nr. 18, 19, 24 (I. und II. Bataillon); Kompanie, 30 (I. Bataillon); Kompanie; Bataillone I, Nr. 4, I, Nr. 5 (I. Schwere Minenwerfer-Abteilung Nr. 57), I, Nr. 6, II, Nr. 9, I und II, Nr. 15, III, Nr. 16, I, Nr. 28; Grenadier-Bataillon Nr. 3; Versuch-Kompanie; Reiter-Kompanie Nr. 49, 50, 55, 76, 82, 87; Infanterie-Pionier-Kompanie der 49. Reiter-Division; 3. Landwehr-Kompanie des V. Armeekorps. Miltäre Minenwerfer-Abteilung Nr. 157; Schwere Minenwerfer-Abteilungen Nr. 7, 8, 57.
Verkehrsgruppen: Fernpost-Abteilung des XX. Armeekorps und des XXIII. Reiterkorps. Kraftfahr-Bataillon.
Feldartillerie-Munitionskommando Nr. 4 des II. Armeekorps.
Armierungs-Bataillon Nr. 40 Göttingen und Bataillon Nr. 44. Reiter-Sanitäts-Kompanie Nr. 46.
Sächsische Verlustliste Nr. 146.
Württembergische Verlustliste Nr. 177.

Die vollständigen Verlustlisten

sind an folgenden Stellen einzusehen:
Schlandstraße 11, I. Zof recht, im Kontor der Buchdruckerei und Verlagsanstalt Kurt & Co.
Befehlshaber, im Bureau des Generalkommandos und im Restaurant des Gewerkschaftsvereins.
In den Filialen:
Altenstraße 17, bei Frau Witzberger.
Friedrichstraße 12, bei Carl Dreger.
Weidowstraße 8, bei Carl Westphal.
Heinrichstraße 145, bei Theodor Peters.
Friedenstraße 13, bei Robert Witt.
Baustraße 26, bei Carl Ort.
Süderstraße 15, bei Rud. Fuhrmann.
Witt, Röndemann 219, Schbart, bei Fr. Böden.
Kurse Reihe 34, Wandstraße, bei Franz Krüger.
Friedensallee 22, Altona, bei Friedr. Schmidt.
Friedensallee 46, Ottensen, bei Franz Reie.
Süderstraße 22, Wilhelmstraße, bei A. Bendt.
Ferner bei Ed. Bante, Köhlhorn 28.

Corsethaus vormals: Corsetsalon „Royal“

azelle

Sonder-Angebot zum Sinfest!

Frauen Hamburgs und Umgebung! Kommt zur Gazelle!

Die Zeit veranlasst uns, Royal in Gazelle zu ändern, aber die Güte und Billigkeit unserer Ware blieb dieselbe. Viele Hände, viele Köpfe arbeiten in Gazelle, Euch das Beste vom Besten vortellhafter, fachkundiger in reichster Auswahl anzubieten, als ihr es irgendwo beziehen könnt.

Gazelle ruht und rastet nie

kauft und verkauft gewaltige Quantitäten, überbietet an Güte und Auswahl jedes Corset-Lager Deutschlands.

Kommt zur Gazelle!

Filialen:
Graskeller 3,
Steindamm 13,
Hamburgerstrasse 94, Barmbeck,
Schulterblatt 140-142, Eimsbüttel,
Billhorn. Röhrendamm 156, Rothenburgsort,
Bahnenfelderstrasse 120, Ottensen,
Harburg a. d. Elbe.

Alle Corsets mit garantiert rostfreien Stangen.
Alle Corsets sind in den gangbarsten Farben vorräthig.

Wäsküre
Zwickelcorset elegante Form, m. 2. halten 3 90

Brunhilde
Neueste Zwickelcorset ausgep. m. 2. halten 5 75

Orma
Moesn. gest. zwickelcorset m. hochleganter Samitür 7 75

E. Tölke

Auswahlsendungen bereitwilligst, auswärtige Bestellungen gefl. nach: Graskeller 3.

Sonder-Angebote

vom 16. bis 22. d. M.

Poetsch's billige Blusen-Woche!

Bluse Paula 1 95
aus weissem, beständigem
Wachstuch u. Streu-
blümen, mit Bänder-
Kragen u. Manschetten
u. Samttrawatte garn.

Bluse Else 2 95
Sportform aus weissem
Panama-Stoff mit gefr.
Krawatte, wie Abbildung

Bluse Susi 3 85
aus weissem, beständigem
Wachstuch mit gefr. Ein-
fägen u. mod. hochstehenden
Kragen, wie Abbildung

Bluse Margot 4 90
aus weissem, beständigem
Wachstuch, mit
Samttrawatte, wie Abbildung



Bluse Elfride 5 75
aus weissem, beständigem
Wachstuch, mit Bänder-
Kragen u. Krag., reizende
Machart, wie Abbildung

Bluse Gerda 6 90
aus gut. weissem, beständigem
Wachstuch, mod. hochstehenden
Krag. u. schwarzen Seiden-
bandgarn, wie Abbildung

Bluse Luise 7 85
aus gut. weissem, beständigem
Wachstuch, mod. hochstehenden
Krag. u. schwarzen Seiden-
bandgarn, wie Abbildung

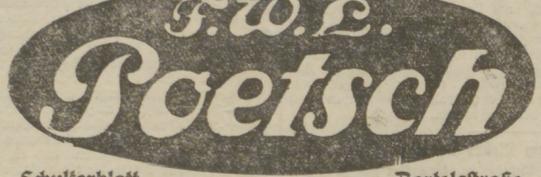
Bluse Thyra 8 75
aus prima weissem, beständigem
Wachstuch, mod. hochstehenden
Krag. u. schwarzen Seiden-
bandgarn, wie Abbildung

Kleid aus weissem, beständigem Wachstuch, mit farbigem Gürtel, besonders preiswert 10 75

Kleid aus weissem, beständigem Wachstuch, mit langem Ueberwurf und Seidengürtel 14 75

Kleid aus weissem Toppfen-Wachstuch, mit mod. hochstehenden Kragen, neue Machart 18 75

Kleid aus gutem, beständigem Wachstuch, mit modernem Falten-Überwurf, neue feine Form 22 75



Kleiderrock aus weissem Leinwand, Stoff, mit Glattstüpfen garniert, besonders preiswert 2 85

Kleiderrock aus weissem Frotte, mit Falten, Gürtel u. Knöpf- garnierung, sehr preiswert 4 90

Kleiderrock aus weissem Wachstuch, mit Hochstaum u. Angel- stüpfen, reizend garniert 6 75

Kleiderrock aus gutem, weissem Wollstoff-Frotte, neue Sattel- form, mit auspringenden Falten 8 90

Pfingst-Angebote

zu noch nie dagewesenen Preisen.

In meinen beiden Geschäften gleiche Preise und gleiche Auswahl.

- Popeline-Jacken** in modernen Ausführungen mit tiefem Gürtel und Falten M. 16,50, 10,50 6 95
- Popeline-Paletots** Alpaka und Tuch, in Weiten bis Grösse 56 vorrätig M. 30,00, 16,00 7 95
- Moiré-Blusen-Jackets** in kurz u. dreiviertel lang, in d. modernsten Ausführungen M. 22,50, 12,50 8 95
- Moiré-Paletots** in elegantesten Ausführungen, Modell-Fassons M. 45,00, 30,00 18 00
- Cover-Coat-Paletots** in den modernen Gürtel- und Falten-Fassons M. 22,50, 16,00 10 50
- Kostüme** aus gemusterten Stoffen, Jacket auf Futter, in modernen Ausführungen 7 95
- Kostüme, Blusenformen, Jacket auf Seide, jugendliche Form ...** 12 50
- Kostüme, Modelle in allen modernen Ausführungen und Stoffen** M. 48,00, 35,00 25 00
- Kostüm-Röcke** in Wasch- und Wollstoffen, in jeder Grösse, Preislagen von M. 25,00 bis 1 95
- Weisse Voile-Blusen** mit schönen Stickereien, M. 4,95, 2,95 95 1/2
- Handgestickte Voile-Blusen,** ganz eleg. Ausführung mit modernen Kragen-Fassons, M. 18, 12, 6 3 50
- Weisse Seiden-Blusen,** neue Ausführungen mit modernen Stickereien M. 12,00, 8,00 3 95
- Wasch-Jupons** in allen modernen Farben, M. 2,95, 1,45 85 1/2

Albert Lindloff

ALTONA Grosse Bergstrasse 71-75 Ecke Grosse Johannisstrasse.
BARMBECK 41 Hamburgerstrasse 41 Ecke Bachstrasse.
In meinen 21 Schaufenstern finden Sie weitere billige Angebote.

Kredit:
Möbel, Betten etc.
M. Charmatz & Co.
Steinstr. 117, I. u. II.

Am Leihhaus, Kielerstrasse 26:
Grosse Partie eleganter Gardinen, Elends, Kältschäden, Reutens, Portieren, eleg. Tischdecken u. Teppiche, Posten eleg. Herrenhüte und Damen- hute, Handtaschen, Bettwäsche, Hand- schuhe, Bettwäsche, eleg. Damen- wäsche usw. ipottändig.

DA CAPO
Trustfreie
Qualitäts
Cigaretten

An das geehrte Publikum Hamburgs und Umgegend.

Schon im Dezember 1914 sahen sich die Schuhmacher von Hamburg veranlaßt, infolge der Steigerung der Lederpreise die Preise für alle Schuhwaren, neue wie Reparaturen, zu erhöhen.

Inzwischen haben nun die Lederpreise eine solche Steigerung erfahren, daß es nicht mehr möglich ist, mit den bisherigen Preisen auszukommen. Die Schuhmacher sehen sich daher genötigt, eine weitere Erhöhung der Preise für ihre Arbeiten eintreten zu lassen. Die unterzeichneten Vereine machen das verehrte Publikum hierauf besonders aufmerksam.

HAMBURG, im Mai 1915.

- Schuhmacher-Innung in Hamburg.
- Verein der Schuhwarenhändler von Hamburg, Altona und Umgegend.
- Arbeitgeber-Schutzverband in Hamburg.
- Verein der mechanischen Schuhmachereien, Hamburg, Altona und Umgegend.
- Verein selbständiger Schuhmacher in St. Georg.
- Verein selbständiger Schuhmacher in St. Pauli.
- Verein selbständiger Schuhmacher in Hamm und Eilbeck.
- Verein selbständiger Schuhmacher in Eimsbüttel.
- Verein selbständiger Schuhmacher von Barmbeck, Uhlenhorst und Mühlenkamp.
- Verein selbständiger Schuhmacher von Eppendorf-Harvestehude.
- Verein selbständiger Schuhmacher von Bergedorf und Umgegend.

Handelsgesellschaft „Produktion“ m. b. H.

Wir verkaufen ab Montag, den 17. Mai, zu folgenden Preisen, soweit Vorrat:

- Weissemehl 60 Pf. 60 1/2
- Buchweizenmehl, grob 50 "
- Saagemehl 50 "
- Weisseis 1/2 Pf. Paket 40 "
- Pflanzensapfen 50 "
- Gruppen, grobe 60 "
- Erbsen, grüne 60 "
- gelbe geschälte 60 "
- Spizli 60 "
- Bohnen, weiße Knud. 70 "

Brodzucker, nat. 28 Pf.

- Ausführung 1/4 Glas 35 Pf. ohne Glas
- Flammennarmelade 50 "
- Freihobstnarmelade 50 "

- Meiereibutter, allerfeinste Nordschlesw. 188 Pf.
- Milch, kondens., ungezuckert 45 Pf.
- „ „ „ „ 48 Pf. Dosen M. 21,50

- Sauerohl, rot 10 Pf.
- Zwiebeln, gedörrt 50 Gr. 10

Futtermittel:

- Weisseinermehl, 15 % 20 Pf.
- Erbsenmehl 22 "
- Blutmehl als 10 % Zusatz 22 "
- Fleischmehl-Geflügelfutter 35 "

Brathühner . . . Pf. 100 Pfg.

- Brühbohnen, mittelfein 2 Pf. 65 Pf.
- Erbsen, junge, mittelfein 1 Pf. 40 Pf., 2 Pf. 75 Pf.
- „ „ „ 5 " 140 "
- „ m. gem. Karoll. 2 " 60 "
- Karotten, „ extra Klein 2 " 70 "
- Spinat, gegöhrt u. ungegöhrt 1 " 30 Pf., 2 Pf. 50 "

Ferner diverse Fruchtconserven zu mäßigen Preisen.

Bestellungen nach auswärts werden nicht ausgeführt.

Die Geschäftsleitung.

300 Gaskronen
Lefelampen, Zuglampen, Ampeln, Wandarmen u. 70 Gaskochherde, echt „Galler“, Universal, jetzt alles sehr billig. Reiche, lange-reiche 64, beim Hauptbahnhof. Ansehen kostet nichts!

Möbel auf Teilzahlung. Billige Preise, garantiert gute Ausführung. Möbellager, Schlenkerstr. 15. Altes Gebiss, Goldsachen, Silber kauft Frau Wist, Rosenstr. 22, 2. Et., beim Hauptbahnhof Hamburg. Wenig geb. edles Schlaf-, modern. Eppeltes, Garnit., liefert, Kische (jodt. abzug. Steinbamm 116, 14. Möbell.

Erhebung der Kartoffelvorräte

am 15. Mai 1915 in der Stadt Hamburg.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 4. März 1915 und der Bekanntmachung eines hohen Senats vom 30. April 1915 fordert das Statistische Amt alle in der Stadt Hamburg (ohne die Vororte) wohnenden Personen auf, soweit sie mit Beginn des 15. Mai d. J. 1 Zentner Kartoffeln oder mehr im Gewahrsam haben, ihren

Kartoffelvorrat

am 15., 16. oder spätestens 17. Mai an der unten bezeichneten Meldestelle ihres Bezirkes anzumelden.

Die Anzeige muß enthalten die Menge der Kartoffeln, den Ort der Lagerung, den Namen, den Beruf und die genaue Adresse des Anmeldehenden. Die Anmeldung kann schriftlich oder mündlich zu Protokoll abgegeben werden. Die Meldestellen sind zur Annahme mündlicher Anmeldungen am 15. und 17. Mai von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags und am 16. Mai von 11 1/2 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Zur Entgegennahme der mündlichen Anmeldungen, wie zur Erstellung von Auszügen sind Meldestellen errichtet für die Bezirke:

- Altstadt Rosenstraße 30 bei Engelke,
- Neustadt Kahlhöfen 27 bei Willert,
- St. Georg Kreuzweg 6 bei Jenkel,
- St. Pauli Kielerstraße 105 bei Tenne,
- Eimsbüttel Fruchtallee 109 (Charlottenhof),
- Noterbaum, Harvestehude Grindelallee 18 bei Levy,
- Eppendorf Söhlenthauffen 54 bei Heeschen,
- Winterhude, Uhlenhorst Canalstraße 21/23 bei Sagebiel,
- Barmbeck Am Markt 7 bei Prigge,
- Hohenfelde, Eilbek Wandsb. Chauffee 46 bei Fröhlich,
- Vorgelbe, Hamm, Horn Claus Großstraße 21 bei Stefens,
- Billwärder Aufschlag, Veddel, Aufschläger Eilbek 4 bei Bock,
- Steinwärder, Al. Grasbrook, Neuhofstr. 9/13 (Speisehalle Nr. 4).

Außerdem können Anmeldungen erfolgen im Statistischen Amt, Rödingsmarkt 83, Zimmer 234, wo ebenfalls Auszüge erteilt wird.

Händler haben die Anmeldung schriftlich vorzunehmen und erhalten zu diesem Zweck Formulare zugestellt, die vom 16. Mai, morgens 8 Uhr, an sorgfältig ausgefüllt und unterschrieben zum Abholen bereitzuhalten sind. Die Angelegenheit trifft auch diejenigen Händler, denen etwa ein Formular nicht zugegangen sein sollte.

In den Vororten (Groß-Portfel, Fuhlsbüttel, Langenhorn, Klein-Portfel, Ohlsdorf, Alsterdorf, Billbrook) und auf Waltersdorf werden die Kartoffelvorräte durch Umfrage bei den Haushaltungen ermittelt.

Wer von den oben genannten Personen die Anzeige nicht bis zum 17. Mai erstattet oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird nach der Verordnung des Bundesrats mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu M. 10 000 bestraft; auch können Vorräte, die beschlagnahmt sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Wer fehlerhaft die Anzeige nicht bis zum 17. Mai erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird nach der Verordnung des Bundesrats mit Geldstrafe bis zu M. 3000 oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Es wird wieder in einzelnen Straßen eine genaue Nachprüfung der angegebenen Vorräte, sowie der Vorräte derjenigen Haushaltungen, die keine Anzeige erstattet haben, erfolgen und nötigenfalls unrichtige Angaben mit Strafen vorgegangen werden.

Hamburg, den 12. Mai 1915.

Das Statistische Amt.

Nähmaschine, gut wärend, M. 18 u. Handmaschine M. 8 zu Verkauf. Singer-Nähmaschine mit 3jährig. Garantie M. 25. Reparaturen v. m. l. an Hinrichsen, Steinmannstr. 4.